

tionen, und die englische Regierung hat sich seinerzeit den deutschen Standpunkt zu eigen gemacht, indem sie die Ruhrbesetzung als Vertragswidrigkeit verurteilte. Die Hauptfrage ist, daß der § 18 durch den Dawes-Plan außer Geltung gesetzt worden ist, zwar nicht formell durch eine ausdrückliche Bestimmung, wohl aber sachlich durch die von den Londoner Sachverständigen einmütig vertretene Auffassung, daß die Erfüllung des Dawes-Planes die völlige und dauernde Freiheit Deutschlands von allen Sanktionen zwingend voraussetzt.

Den Franzosen ist es außerst zuwider, daß seit der Londoner Konferenz nicht mehr das Damoklesschwert der Sanktionen über dem deutschen Haupte hängt. Herr Briand hat deshalb mit großer Versehenheit versucht, die ehrliche und loyale deutsche Friedenspolitik des Sicherheitspactes als Gelebensbedingung zu benutzen, um die Sanktionen von hinten herum wieder einzuschmuggeln, und zwar dadurch, daß Deutschland gezwungen werden soll, Schiedsgerichtsverträge mit den französischen Völkerstaaten Polen und der Tschecho-Slowakei abzuschließen, und für diese Verträge Frankreich als Garant anzuerkennen. Frankreich soll dafür bürgen, daß Deutschland die genannten Verträge nicht verweigert, und zu dem Zwecke soll die Pariser Regierung die Vollmacht erhalten, selbständig zu entscheiden, ob eine deutsche Vertragsverletzung vorliegt, und im Falle der Verletzung ebenfalls nach eigener Willkür Sanktionen zu erlassen, sowie deutsches Gebiet zum Durchmarsch zu benutzen. Die ganze naive Brutalität der französischen Gewaltpolitik tritt in dieser unerhörten Zumutung an Deutschland klar in Erscheinung. Das empfindet auch die englische Öffentlichkeit. Konservative und liberale Londonerblätter verurteilen gleichmäßig den französischen Vorstoß; insbesondere die liberale „Daily News“ äußert sich scharf ablehnend gegen neue Sanktionen und bezeichnet die Art, wie

Briand den Sicherheitspact aufhebt, als die Verewigung des Militarismus und der Feindschaft gegen Deutschland. Der Eindruck der Kritik der Londoner Presse spiegelt sich in der Stellungnahme der englischen Regierung dadurch wider, daß diese wenigstens das einseitige Ermessen Frankreichs ausschalten und statt dessen den Völkerbund als „unparteiische“ Instanz einsetzen will. Von einer grundsätzlichen Zurückweisung des französischen Anspruchs durch Chamberlain ist aber keine Rede.

Nach alledem ist es klar, daß ein Sicherheitspact, der uns in irgendeiner Form mit neuen Sanktionen bedroht, für uns unannehmbar ist. Auch eine Partiergarantie deutscher Verträge kommt für uns nicht in Frage. Dieser deutsche Standpunkt muß als unverrückbar und unwiderrücklich im schriftlichen diplomatischen Verfahren bestimmt und nachdrücklich festgelegt werden, zusammen mit allen anderen deutschen Vorbehalten und Forderungen, damit wir bei dem ewigen Dinundbergerebe nicht am Ende in eine Sackgasse geraten. Das wäre tatsächlich der Fall, wenn wir zu einer Konferenz gingen, ohne vorher die Lage im angeordneten Sinne gründlich bereinigt zu haben; denn dann würden unsere Gegner nicht verfehlen, uns für ein negatives Ergebnis allein verantwortlich zu machen und uns als „Friedensstörer“ der Welt zu denunzieren. Wir dürfen daher an einer Konferenz nur teilnehmen, wenn wir vorher eine Verhandlungsgrundlage geschaffen haben, die für uns annehmbar ist. Nicht der Schatten eines Zweifels darf insbesondere schon jetzt von uns darüber gelassen werden, daß wir auf das Anstehen von neuen Sanktionen und von Schiedsgerichtsverträgen unter französischer Oberaufsicht nur bedingungslos zurückzuweisen haben: Die Hände weg von deutschem Gebiet und von der deutschen Souveränität!

Einreiseerleichterung in die Schweiz.
 Bern, 17. August. Die Baseler Verkehrsorgane und ebenso die Presse gehalten ihre Propaganda für den Abbau der Reisebeschränkungen gegenüber Deutschland in letzter Zeit besonders lebhaft, weil sie mit besonderem Nachdruck auf den harten Reiseverkehr hinweisen können, der in diesem Sommer der Schweiz aus Deutschland zuteil geworden ist. In den Hotels der Stadt Zürich zum Beispiel sind im Monat Juli allein 16 000 Deutsche abgeküht. Nach den Angaben des Baseler Polizeidepartements scheint nun in der Frage der Aufhebung des Visumzwanges eine Entscheidung bevorzustehen. Bundesrat Oberlin, der Vorherrscher des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, hat die Initiative hierzu sehr ergriffen, mit der sich allerdings die Kantone, die in der Schweiz eine große Selbständigkeit besitzen, einmütig erklären müssen. Zur Entscheidung hierüber treten Mitte September in Freiburg in der Schweiz die kantonalen Polizeidirektoren zu einer Konferenz zusammen. Für das Ueberkreuzen der Schweizer Grenze soll in Zukunft nur noch ein gültiger Reisepaß notwendig sein. Werden mit der Aufhebung des Visumzwanges keine schlechten Erfahrungen gemacht, d. h., wird kein Deutscher gegen die Arbeitsverhältnisse in der Schweiz annehmen, dann soll später der Passzwang ganz abgebaut und der freie Verkehr der Vorkriegszeit wieder hergestellt werden.

Das englische Hauptquartier nach der Räumung Kölns.

Frankfurt-englischer Streit um Wiesbaden.
 Berlin, 17. Aug. Die bevorstehende Räumung der Besatzerzone hat die Frage akut gemacht, wohin die Engländer ihr Hauptquartier verlegen werden. Sie selbst haben zunächst an die Pfalz gedacht. Die Franzosen aber haben sich diesem Plane entschieden widersetzt und darauf bestanden, diesen Teil des besetzten Gebietes unter ihrem besonderen Einfluß zu halten. In französischen militärischen Kreisen hat man die Sonderpläne mit der Pfalz, die zur Zeit der Separatistenherrschaft unerschützt geblieben sind, immer noch nicht aufgegeben. Die Engländer hatten daraufhin Wiesbaden als Hauptquartier in Aussicht genommen und durch eine Kommission von Generalstabsoffizieren die Wohnungsverhältnisse untersuchen lassen. Der Bericht dieser Kommission spricht sich entschieden für Wiesbaden aus. Von französischer Seite wurde aber sofort eine Gegenpropaganda entfaltet. Es wurden Artikel lanciert, in denen nachzuweisen versucht wurde, daß eine englische Garnison in der Kurstadt Wiesbaden für das Kur- und besonders für das Sportleben katastrophal wirken würde. Die Engländer würden sämtliche Sportplätze für sich beanspruchen, die ersten Hotels beschlagnahmen und die Verhältnisse Wiesbadens würden noch schlimmer werden, als sie es bereits sind. In Wiesbaden selbst denkt man darüber anders. Man glaubt, daß der Abzug an Franzosen dem Fremdenverkehr nicht nur nicht schädlich, sondern eher nützlich sein würde. Man rechnet auch damit, daß Amerikaner und Engländer Wiesbaden besuchen würden und ein lauffähigeres Publikum darstellen, als die unter der Frankensalve leidenden Franzosen.

In Erwartung der französischen Note.

Beröffentlichung der Sicherheitsnote in etwa einer Woche.

(Durch Funkdruck.)
 Paris, 17. August. Gegenüber der im Umlauf befindlichen Nachricht, daß die Antwort in Sachen des Sicherheitspactes heute oder morgen der deutschen Regierung überreicht werden könne, teilt Davaas mit, daß dies nicht der Fall sein wird. Das Dokument sei den alliierten Mächten, insbesondere Belgien und Italien zur Meinungsäußerung übermittelt worden, aber diese hätten ihre Ansicht über den Inhalt der Note noch nicht bekanntgegeben. Die Note werde durch einen Anier nach Berlin überhandt werden, wenn die Meinungsäußerungen dieser Mächte eingegangen seien, was für die Mitte dieser Woche erwartet wird. Die Antwort wird der deutschen Regierung nicht vor Freitag oder Sonnabend mitgeteilt werden und am Tage nach ihrer Ueberreichung veröffentlicht werden. (W. Z. B.)

Danach ist die gestern mitgeteilte Nachricht der „Grolle Belge“, Belgien habe der Briand-Note beigegeben, verfrüht gewesen.

Die Sachverständigenkonferenz doch noch vor Einberufung der Völkerversammlung?

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)
 London, 17. August. Das Foreign Office hat den Dominions den Text der französischen Antwortnote an Deutschland über den Sicherheitspact übermittelt. In offiziellen Kreisen glaubt man, daß es möglich sein werde, eine Sitzung von französischen, englischen, belgischen und deutschen Sachverständigen doch noch vor der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes einzuberufen.

Poincaré redet wieder.

Schwere Verleumdungen gegen Deutschland.
 Paris, 17. August. Poincaré hat gestern ein kriegerisches Denkmal in Veronville eingeweiht, wobei er auch auf die militärischen Ereignisse in dieser Gegend eingieng. Er behauptete, die deutsche Armee habe eingehend die Geographie dieses Gebietes studiert und bereits lange vor dem Kriege habe es in Deutschland Generalstabskarten gegeben, die nach den französischen hergestellt, aber durch gewisse militärische Angaben vervollständigt seien. Die Deutschen hätten geglaubt, die Italiener würden ihre Verlagerung in die Vogesen

schicken, und daher hätten sie Karten für die italienischen Offiziere mit italienischen Bezeichnungen hergestellt. Nach Ausdruck des Krieges habe der Generalstab diese Karten, die nicht ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden konnten, an die deutschen Offiziere verteilt. Man habe derartige Karten bei Gefangenen und Vermundeten gefunden. Poincaré erklärte, General Bourgeois habe ihm eine dieser Karten übermittelt, die er auch in der Versammlung heranzog. Sie stammt aus dem Jahre 1910. Im Jahre 1910 habe der Generalstab in Berlin bereits der Invasion Frankreichs vorgeplant und versucht, der italienischen Armee hierbei eine Rolle anzuschreiben.

Poincaré faßt an, sich lächerlich zu machen. Es wäre ein miserabler Generalstab, der nicht für Karten anzuregenen Länder sorgte. Sicher ist es aber nicht Schuld des früheren deutschen Generalstabes, daß die französischen Truppen nicht mit Karten Nordfrankreichs, sondern mit solchen des ganzen deutschen Gebietes für den Marsch nach Berlin ausgerüstet waren.

Massenverurteilungen im besetzten Gebiet.

Wiesbaden, 16. August. Das französische Militärpolizeigericht Wiesbaden verurteilte in seiner gestrigen Sitzung wiederum nicht weniger als 107 Personen aus dem unbesetzten Gebiet zum Teil zu recht hohen Geldstrafen, weil sie nicht im Besitz eines vorchriftsmäßigen Passes waren.

Fortschaffung der Gefangenen aus Düsseldorf.

Düsseldorf, 17. August. Die alliierte Befehlshaberbehörde hat die Ueberführung der im Militärgefängnis Düsseldorf befindlichen deutschen Straf- und Untersuchungsgefangenen in das Militärgefängnis Mainz angeordnet. Der Abtransport beginnt Dienstag. Es kommen 57 Deutsche in Betracht.

Die Antikriegshandlungen in Paris.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)
 Paris, 17. August. Der „Tagesanzeiger“ meldet aus Paris: Bei den Antikriegshandlungen in Paris am Sonntagabend nachmittags gab es 19 Verletzte. Die Polizei hat ferner über 30 Verhaftungen vorgenommen.

Paris, 17. August. Die Gewerkschaften haben einen 24stündigen Generalstreik beschlossen, um den streikenden Bankbeamten ihre Sympathie zu bezeugen. Das Datum des Generalstreiks soll in einer Versammlung der Gewerkschaftssekretäre noch bestimmt werden.

Berurteilungen wegen Landfriedensbruchs.

Eberfeld, 17. August. Das Schöffengericht verurteilte achtzehn Angehörige von Rechtsorganisationsen des Wuppertales wegen Landfriedensbruchs zu dreizehn bis sechs Monaten Gefängnis. Sie hatten anlässlich einer Versammlung in der Eberfelder Stadthalle, im Mai d. J., Reichsbannerleute befragt, worauf es zu einer Schlägerei und Schikerei gekommen war, in der zwei Personen verletzt wurden. Die Verurteilung erfolgte mit der Begründung, daß in Deutschland die Bekämpfung des politischen Gegners mit Mitteln endlich aufhören müsse. Der Staatsanwalt hatte vier bis zwölf Monate Gefängnis beantragt.

Unruhen in Wien anlässlich des Zionistenkongresses.

Wien, 17. August. Trotz des Verbotes der Protestkundgebungen gegen den Zionistenkongress sammelte sich schon zwischen 6 und 7 Uhr die deutsche politische Jugend in zahlreichen Trüppern vor dem Rathaus und auf dem weiten Platz vor der Hofkirche an. Noch ehe durch Auaug geschlossener Formationen die Menge sich vergrößern konnte, begann die Polizei die Menge zu zerstreuen. Da sie teilweise Widerstand fand, hier und da auch Steine gemorren wurden, sah sie sich wiederholt gezwungen, blank zu schießen und in energischer Weise gegen die Trüppern anzureizen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Hauptmasse der Demonstranten zog sodann unter Ueberwindung nationaler Lieber und unter Wärfen über den Ring und versuchte, das große Konzerthaus, wo gestern die Palästina-Ausstellung eröffnet wurde, und die Sockelalle, in denen heute der Beirathungsausschuss des Zionistenkongresses stattfindet, zu erreichen. Ueberall aber schon in den Straßenlagen, weit von den Gebäuden entfernt, ließen sie auf starke Polizeierregung, die sie immer von neuem in die Seitenstraßen abdrängte. Der Straßenverkehr in den Stadtteilen und am Ring wurde längere Zeit empfindlich gestört. In ersten Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen. (W. Z. B.)

Chinas Kampf um die Zollautonomie.

Peking, 17. August. Nur ergebnislos verlaufene Verhandlungen zwischen dem englischen Generalkonsul und dem Kommissar des chinesischen Auswärtigen Amtes stellt Reuters mit, daß von chinesischer Seite vorgeschlagen wurde, chinesische Truppen als einzige Streikkräfte in Hankau zu belassen und zur Sicherung des ausländischen Kongressgebietes zu verwenden. Dieser Vorschlag erwiderten die Ausländer unannehmbar. Ein Vermittlungsversuch des englischen Generalkonsuls, wonach die längeren Verleibungslinien von Freiwägern und die Grenzstraße von Chinesen bewacht werden sollten, wurde vom chinesischen Vertreter abgelehnt.

Die Streikwelle in China.

London, 17. August. Nach einer Meldung aus Shanghai beschloß eine heute dort abgehaltene Generalversammlung der Gewerkschaften, das Abkommen zur Beendigung des Streiks in den japanischen Baumwollspinnereien zu widerrufen, falls die Arbeitgeber keine weiteren Zugeständnisse machen. Ferner meldet Reuters aus Shanghai: Nach Privatmitteilungen aus Kanton sind dort ungefähr 3000 Ballen Rohseide und 500 Ballen Seidenabfälle nach Shanghai verladen worden. Es wird angenommen, daß ungefähr 80 Prozent aller Seidenfäden ihre Geschäfte zeitweilig nach Shanghai verlegen werden. Sozialistische agitatorische Kräfte in Kanton erregt gegen die Ausländer und gegen den Handel in Shanghai agitieren und ferner für die Konfiskation des Privatigentums und die Beilegung des Handels eintreten. (W. Z. B.)

Ausbreitung der Cholera in China.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)
 Shanghai, 17. August. Die in China ausgebrochene Cholera-Epidemie greift weiter um sich. Es haben sich bereits 50 neue Todesfälle ereignet und die Zahl der Kranken erhöht sich täglich. Bisher sind nur Chinesen und keine Europäer von der Epidemie ergriffen worden.

Reine gewaltsame Optanten-Abschiebung.

Befriedigender Abgang aus dem Schneidemühlener Lager.

Schneidemühl, 17. Aug. In der Zeit vom 3. bis 14. August konnte im Schneidemühlener Optantenlager ein Abgang von insgesamt 3120 Personen festgestellt werden. Aus diesem Anlasse hat Minister Severing an den Oberpräsidenten v. Bulow ein Schreiben gerichtet, in dem er mit Befriedigung von diesem Ergebnis Kenntnis nimmt und den Oberpräsidenten bittet, auch in Zukunft bemüht zu sein, die Verlagerung des Lagers herabzumindern. Gegenüber mehrfachen Angriffen in der Presse erklärte der Minister ausdrücklich, daß der Oberpräsident und seine Beamten, insbesondere Vizepräsident Dopp und Regierungsdirektor Kühne in der Vorbereitung und Durchführung der Optantenaufnahme ihre volle Schuldigkeit getan haben.

In Polen dürften noch etwa 2000 bis 2500 deutsche Optanten, denen die Ausweisung droht, über den 1. August hinaus geblieben sein. Die Zahl der Polen in Deutschland ist etwas höher. An den nächsten Terminen — 1. November 1925 für die Landbesitzer im Grenzgebiet und im Festungstravon und am 1. Juli 1926 für die anderen Grundbesitzer — haben etwa 7000 Deutsche Polen zu verlassen. Polnische Optanten der gleichen Art sind nicht in Deutschland vorhanden.

Eine bemerkenswerte italienische Stimme zum deutsch-polnischen Wirtschaftskonflikt.

Rom, 17. August. „Mondo“ schreibt in einem Artikel zu dem deutsch-polnischen Wirtschaftskonflikt: Polen hat sich in diesem Wirtschaftskrieg mit Deutschland in einem Augenblick eingelassen, in dem es selbst eine sehr ernste Wirtschaftskrise durchzumachen hat. Angesichts des Sturzes des Notas, des stehenden Notenumlaufes und der verminderten Leistung für die Noten ist es ein Wahnsinn, die Zolltarife zu erhöhen und Einfuhrverbote zu erlassen. Man kann sich diese Politik nur mit dem verblödeten Größenwahnsinn der leitenden Kreise Polens erklären. In dem Abkommen mit den Juden hat die polnische Regierung nur einem Drucke nachgegeben und sich in Polen selbst unpopulär gemacht. Gleichzeitig weiß man Tausende von Deutschen in arauamer Weise aus Polen aus und verschärft den Haß der beiden Völker. (W. Z. B.)

Die polnischen Manöver im Korridor.

Abzug eines Flugzeuges.
 Warschau, 17. Aug. Morgen beginnt der 2. Abschnitt der polnischen Sommermanöver in fruchtbarsten Übungen von Artillerie- und Infanteriemassen im Lubliner Bezirk. In Pragatzki (unweit der östpreussischen Grenze südlich von Orlow) ist bei Flugvorführungen ein Eindecker französischer Konstruktion mit dem Bürgermeister des Ortes als Passagier an Bord abgestürzt. Das Flugzeug wurde zertrümmert, der Bürgermeister wurde auf der Stelle getötet, der Flugzeugführer erlitt schwere innere Verletzungen.

Der Konflikt Pilsudski-Sikorski.

Warschau, 17. August. Der Konflikt zwischen Marschall Pilsudski und Kriegsminister Sikorski wird immer ernster. Kriegsminister Sikorski hat die Regierung angefordert, sämtliche Offiziere, die als Anhänger Pilsudskis bekannt sind und an seiner letzten Protestkundgebung teilgenommen, unverzüglich aus der Armee zu entfernen. Wenn er mit seinen Forderungen nicht durchdringt, soll Sikorski zurücktreten beabsichtigen. (W. Z. B.)

Moskau wünscht keinen Gefangenaustausch.

London, 17. August. Aus Moskau wird gemeldet: Die russische Regierung dementiert die im Ausland verbreiteten Gerüchte, daß Ransen in Rußland Unterhandlungen führe, um einen Austausch von politischen Gefangenen zwischen Rußland und Westeuropa zu erzielen. Rußland würde nie in solche Abmachungen einwilligen und eine gewisse Kategorie politischer Gefangener, so zum Beispiel die sozialistischen Revolutionäre, nicht freilassen. Dagegen wird zugesprochen, daß demnächst mit Ransen Verhandlungen bezüglich eines eventuellen Austausches von wissenschaftlichen Kräften zwischen Rußland und Westeuropa beginnen.

Russisch-italienischer Zollkonflikt.

Moskau, 17. August. Zwischen Rußland und Italien ist infolge der italienischen Zollserhöbungen ein ernster Konflikt entstanden. Die russische Regierung hat durch ihren Botschafter in Rom dagegen scharfen Protest einlegen lassen. Gestern empfing Litwinoff den italienischen Geschäftsträger in Moskau und erklärte, wenn Italien die Zollserhöbungen nicht rückgängig mache, die italienisch-russische Freundschaft stark darunter leiden würde. Von dem Aufbau der wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder könne dann keine Rede sein.

Neues Todesurteil in Sofia.

Sofia, 17. August. In einem Spionageverbrechen wurde Vladimir Blajoff zum Tode, sieben andere Angeklagte, darunter Dr. Janoff und der Rechtsanwalt Georgieff bis zu 15 Jahren Kerker verurteilt. Es wurde als erwiesen angesehen, daß die Angeklagten politische Nachrichten über Bulgarien sammelten und an eine kommunistische Zentrale in Wien weiter gaben.

Konferenz Venech-Pastich.

Prag, 17. August. Aus Karlsbad wird gemeldet, daß der tschechische Außenminister mit dem in Karlsbad weilenden jugoslawischen Ministerpräsidenten Pastich kürzlich eine mehrstündige Konferenz gehabt hat. Es soll auch der tschechische Präsident Masarat dieser Konferenz beigewohnt haben. Der Besuch Venechs erhält zweifellos durch die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über die Bemühungen Griechenlands um die Schaffung eines großen Balkanbundes eine gewisse Aktualität, wenn auch offiziell über diese Unterredung nichts mitgeteilt wird.

Die preußische Amnestievorlage.

Beratung im Ständigen Landtags-Ausschuss.

Berlin, 17. Aug. Heute wurde im Ständigen Ausschuss des Preussischen Landtags die preußische Amnestievorlage behandelt. Die Vorlage will Zuwiderhandlungen gegen eine Reihe von Bestimmungen der republikanischen Schutzgesetze, Verbrechen und Vergehen in Bezug auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte, Hoch- und Landesverrat, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über unerlaubten Waffenbesitz, über öffentliche Kundgebungen im politischen Kampf und über die Verbote politischer Parteien und politischer Verbände amnestieren. Es kam zu einer ausführlichen Aussprache.

Justizminister Dr. am Schöff

begründete den Regierungsentwurf, der sich eng an die Bestimmungen der Reichsamnestie hält. Deutschnationalen, Sozialdemokraten sowie Kommunisten verlangen demgegenüber eine Erweiterung der Amnestie. Von den Deutschnationalen wurde der Antrag gestellt, Straftaten zu amnestieren, die nachweisbar aus wirtschaftlicher Not begangen sind, namentlich auch die Zuwiderhandlungen gegen Strafverordnungen (z. B. Inflationsschutzgesetze). Außerdem ersuchen die Deutschnationalen in einer Entschließung, das Staatsministerium möge bei der Reichsregierung eine Nachprüfung darüber anregen, inwieweit die vom Reichsgericht auf Anzeige des Freidundes verurteilten sogenannten Kriegsverbrecher zu begnadigen sind. Auch die wirtschaftliche Bereinigung beantragt die Amnestierung der Inflationssvergehen. Die Sozialdemokraten wollen auch alle Streitbeileger in die Vorlage einbezogen wissen.

Die Verordnung wurde schließlich einem Unterausschuss zur Weiterberatung überwiesen.

Die Novelle zum Mieterschutzgesetz.

Eine dem Reichsrat vorgelegte Novelle zum Mieterschutzgesetz will einige Härten beseitigen, die die Mieterschutzbestimmungen für die Vermieter gerechtfertigt haben. Danach kann der Vermieter bereits auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn der Mieter mit einer

Monatsrate im Verzug bleibt und die Miete zwei Wochen nach Fälligkeit nicht zahlt. Die Aufhebung der Miete erfolgt, wenn der Mieter spätestens zwei Wochen nach Klageerhebung zahlt. Der Anspruch auf Ersatzräume bleibt bei Wohnungen aufrechterhalten, doch kann der Mieter bestimmte Forderungen für die Ersatzwohnung nicht stellen, die Berechtigung ausbreitenden Ersatzraumes genügt. Bei Mieterverfehlungen (Belästigung anderer Mieter, Vernachlässigung der Wohnung) kann die Forderung von Ersatzräumen nicht gestellt werden, auch bei böswilliger Unterlassung der Mietezahlung sind Ersatzräume nicht zu stellen. Untermieter kann ohne weiteres gekündigt werden, da ein Ueberangebot von möblierten Zimmern besteht. Kündigung der Mieter, so fällt für den Vermieter die Verpflichtung zur Beschaffung von Ersatzräumen fort. Die Mieterkündigungsbestimmungen sollen im übrigen bis zum 1. Juli 1927 verlängert werden.

Zum Fall Schöffler.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)
Saarbrücken, 17. August. In seiner heutigen Entgegnung auf die Behauptung in der saarländischen Presse, daß bei dem Ueberfall auf den „Saarcourier“ der Verhaftete der Postkoffer sehr nahe liege, versteht sich der „Saarcourier“ zum ersten Male dazu, anzugeben, daß dem überfallenen Dr. Schöffler bereits drei Tage vor dem Attentat der Anschlag von den Haupttätern verraten worden wäre. Dr. Schöffler schreibt: Am Donnerstag, dem 6. August, ließen sich in meiner Wohnung zwei Leute anmelden, Steigener und Jime; sie erzählten mir, daß seit langer Zeit von völkischer Seite die Vorbereitungen zu einem Anschlag gegen mich, gegen das Gebäude des „Saarcourier“ usw. bestanden hätten. Sie selbst seien in die Affäre verwickelt, hätten aber im letzten Augenblick Bedenken; auch scheine ihnen die versprochene Belohnung nicht sicher. Falls ich bereit wäre, jedem die Summe von 3000 Franken auszugeben, wollten sie mich über den Ueberfall auf dem laufenden halten. Natürlich habe ich den Leuten zugesagt, daß ich ihnen diese Summe zur Verfügung stellen würde. Beide machten dann auch noch nähere Angaben über die Angelegenheit. Sie wiesen darauf hin, daß außer ihnen noch eine Anzahl anderer Leute in die Affäre verwickelt seien, etwa vier oder fünf Personen, deren Namen sie nicht angaben.

Zur Maffulfrage.

Angora, 17. August. Unter dem Vorhild des Präsidenten Mustafa Kemal Pascha fand heute eine Kabinettsitzung statt, die bis Mitternacht dauerte und in welcher die Maffulfrage besprochen wurde. Mitternachtsentscheidungen sind der Kabinettsrat beschließen haben, die türkischen Delegierten in Genf dahin zu instruieren, daß sie jeden Vorschlag einer Verlängerung des britischen Mandats über das Irakgebiet zurückweisen und die Wiedererlangung des Maffulgebietes in das türkische Reich verlangen. (W. T. B.)

London, 17. August. Der König von Irak, Faisal, ist heute abend in London eingetroffen. (W. T. B.)

Paris, 17. August. Die Reise König Faisal nach London wird in der Pariser Presse verschiedentlich kommentiert, weil der König als ein Thronanwärter auf den irakischen Thron betrachtet wird. Einige Zeitungen gehen sogar soweit, zu behaupten, daß der Drususausfluß von Faisal injiziert worden sei, um die Franzosen aus Syrien zu verjagen und sich in Syrien an ihre Stelle setzen zu können.

Eine aufsehenerregende Mordaffäre im Brunwald.

Berlin, 17. August. Ein aufsehenerregendes Drama spielte sich heute mittag in der stillen Villenkolonie Brunwald ab. Dort bewohnt der Filmregisseur Willi Münau, der sich zurzeit auf einer Filmtour in Schweden befindet, eine Villa, die von seinen beiden Dienern, einem gewissen Tompson und einem Russen, dem 32 Jahre alten Kamytschew, bewacht wurde. Da der Russe eine unerwartete Rückkehr seines Herrn nicht zu befürchten hatte, so empfing er Freundinnen in der Wohnung, wo er sie bewirtete. Am vergangenen Sonnabend frante er seinen Kollegen, ob er schwelgen könne und nahm ihn auf seine Zusage mit in sein Zimmer. Hier deckte er das Bett auf, und der erschrockene Tompson sah unter einer roten Decke eine vollständig entkleidete Frau tot daliegen. Der Russe erklärte, daß sich das Mädchen in der Nacht zum Sonnabend selbst erschossen hätte. Tompson rief, so schnell als möglich die Polizei zu benachrichtigen, was er auch zu tun versprach. Am Sonntag kam er nochmals auf die Anzeige zu sprechen und fragte, ob alles erledigt sei. Der Russe verneinte und drohte seinem Kollegen mit Erschießen, falls er sich vorzeitig einmische.

Erstallte nun bei der Polizei Anzeige. Eine Anzahl Beamte begaben sich sofort in die Villa, erhielten aber ebenfalls keinen Einlaß, und er drohte, auch sie zu erschießen, falls sie sich den Eintritt erzwängen würden. Nunmehr wurde das Polizeipräsidium benachrichtigt, das einige Beamte mit Panzern entsandte. Als diese erschienen, hatte sich vor der Villa bereits eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Die Beamten schloßen sich Panzer um und forderten den Eingelassenen noch einmal gütlich auf, die Tür zu öffnen, was er aber verweigerte. Jetzt ging man daran, die Tür mit Gewalt zu erzwingen. Kaum war der erste Anstoß geföhrt, so feuerte der Russe, aber an den Panzern schlugen sich die Kugeln breit, ohne Schaden anzurichten. Eine von den Beamten abgegebene Salve vertrieb den Russen von der Nähe der Tür. Gleich darauf fiel im Zimmer ein Schuß, und als man mit raschen Anschlägen die Tür zertrümmert hatte, fand man den Russen am Boden liegend und nur noch schwache Lebenszeichen von sich gebend. Beim Eintreffen des herbeigerufenen Arztes war er bereits tot. Eine Besichtigung des Zimmers ergab, daß der Mörder die sich nach außen öffnende Tür nicht nur verschloßen und verriegelt, sondern die Klinke auch noch festgebunden hatte. In dem zugedackten Bett lag noch immer die Leiche des erschossenen Mädchens. Nach dem vorläufigen Gutachten des Gerichtsarztes ist das Mädchen wahrscheinlich im Schlafe erschossen worden. Der Mörder hat ihm die Mündung des Revolvers in die Hute Chromstahl gesetzt und dann abgedrückt.

Die Toie von Wittenau Opfer eines Unglücksfalles.

Berlin, 17. August. Die in Wittenau mit schweren Verletzungen aufgefunden und bald darauf gestorbene Frau ist als die 30jährige, von ihrem Manne seit längerer Zeit getrennt lebende Frau Margarethe Sturm festgestellt worden. Die Obduktion der Leiche und andere Feststellungen machen es wahrscheinlich, daß die Frau von einem Automobil überfahren worden ist. Die Behauptungen zweier jungen Leute, daß sie Frau Sturm in Begleitung eines jungen Mannes gesehen hätten, beruhen auf einer Personenverwechslung. (W. T. B.)

Raucher
Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtoback
von Hainr. Jos. Da Mout, Köln a. Rh.

Was geschieht mit der Reichspost?

Von Geh. Reg.-Rat. Dr. R. O. Quast, M. d. R.
Durch die Presse gehen Mitteilungen über Bauansätze der Post, die Aufsehen erregen, so zum Beispiel über ein großes Gebäude auf dem Gelände des Regenerparks in Berlin, über den Ankauf eines großen Grundstücks in der Wilhelmstraße, beides Objekte von mehreren Millionen Mark. Daran wird in der Regel die Frage geknüpft, wer diese Mittel bewilligt habe. Die Frage lautet, daß man die bezüglich der Reichspost bestehenden Rechtsverhältnisse nicht kennt. Im März 1924 glaubte die Regierung, die noch unter dem Einfluß des Inflationsschreckens stand, daß es nicht gelingen werde, die Post rentabel zu gestalten, daß diese vielmehr ihrerseits Zuschüsse vom Reich fordern werde. Deshalb schlug man die Reichspost ab und machte sie selbständig. Der Reichspostminister ist gleichzeitig eine Art Generaldirektor. Der Reichstag ist ausgeschlossen. Die Entwicklung ist nun ganz anders gelaufen, als sie das damalige Reichskabinett vorausah. Die Post verdient sehr gut. Sie liefert erhebliche Ueberschüsse, gibt davon aber nichts an das Reich ab. Diese Ueberschüsse machen für 1925 anschlagsmäßig mehr als 267 Millionen Mark aus. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Schätzung vorsichtia ist.
Das alles wäre gut und schön, wenn wir es uns leisten könnten, nach Bekräftigung der notwendigen Ausgaben noch Rückstellungen zu machen, die mehrere 100 Millionen betragen, während das Volk mit Steuern auf das Schwerste belastet wird. Es muß als ein unglaublicher Zustand bezeichnet werden, daß das Reich aus der Reichspost nicht das geringste zieht, und daß die verfassungsmäßige Kontrolle des Reichstags aufgehoben ist. Es ist das ein Zustand, der sowohl jeder geordneten Staatswirtschaft wie der schwierigsten Finanzlage des Reiches Hohn spricht. Es ist bedauerlich, daß das Reichsfinanzministerium diesen Zustand jahrelang mitansehen ließ. Sofern sich der Reichstag seiner verfassungsmäßigen Pflichten bewußt ist, wird dieser Zustand in staatsrechtlicher wie in finanzwirtschaftlicher Beziehung geändert werden müssen. Bei geordneter Wirtschaft muß es erreicht werden, daß die Reichspost ihren Teil zu den Reichslasten beiträgt. Dabei schreibt die Reichspost von dem Anlagekapital von 1500 Millionen jährlich 10 v. H., 150 Millionen, ab. Weiter werden aus den Einnahmen die gesamten Bauaus-

gaben, überhaupt der gesamte außerordentliche Haushalt, befristet, was einer Abschreibung gleichkommt. Endlich hat die Post eine Rücklage angehäuft, die in diesem Etatsjahre über 132 Millionen betragen wird. Das Reich muß einen größeren Beitrag der Post verlangen, um die Steuerlasten zu erleichtern, da Rücklagen in diesem Umfang bei der letzten Lage der Volkswirtschaft und der Reichswirtschaft nicht zu verantworten sind. Nicht nur die Reichsbahn, sondern auch alle privaten Industriebetriebe, erhäre durch Eisenbahnobligationen, letztere durch Industrieobligationen, sind in ähnlichem Maße zugunsten unserer Feinde vorbelastet. Es ist unverständlich, daß man der Post gestattet, heute derartige Reserven sich anzusammeln, statt zu den allgemeinen Volkslasten beizutragen. — Oder will man den juristischen Fehler wiederholen, den man bei der Eisenbahn gemacht hat? Auch diese hat man zunächst aus dem Reichsbauhaushalt losgelöst und der parlamentarischen Kontrolle entzogen unter dem Stichwort „kaufmännischer Betrieb“, und machte sie so unariffbereit für die Entente. Dieser wäre der Vorwand, sich der Eisenbahn zu bemächtigen, entzogen worden, wenn man sie in deutscher Hand rechtschaffen reformiert hätte. Soll sich dieses Spiel wiederholen? Will man der Post erlauben, in aller Stille ihre Töcke zu fällen, damit die Entente zu gelegener Zeit da auftreten kann?

Sobald die politischen Arbeiten im Herbst wieder beginnen, wird es eine der ersten Arbeiten sein müssen, die Post wieder ordnungsmäßig in die Finanzwirtschaft des Reiches einzuqualifizieren.

Zusammenstoß zwischen Italienern und Arabern.

Paris, 17. August. Dasas meldet aus Rom: Auf der Karawansstraße von Aegypten nach der Gorenais sind aufständische Araber und ein italienischer Truppenteil, der mit der Unterdrückung des Wessensmuggels beauftragt war, zusammengestoßen. Ein Oberst und ein Beamter des Kolonialministeriums seien schwer verwundet.

Der türkische Aufstandsprozess.

Angora, 17. August. Das Gericht hat im Aufstandsprozess elf Angeklagte zum Tode verurteilt; acht wurden zu je fünf Jahren Zuchthaus, sieben zu elf Jahren und sechs zu je fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Dresdner Architekt.

Der Dresdner Architekt Otto Schmidt beginnt am 17. August seinen 70. Geburtstag. Er stammt aus Chemnitz und wandte sich anfangs dem Maschinenbau zu. Er arbeitete zunächst in der Maschinenfabrik Paritzmann & Schmalbe in Chemnitz. Inzwischen regte sich in ihm bald die künstlerische Ader, und er begann das Studium der Baukunst in der Baugewerkschule zu Chemnitz. Schon als Schüler gewann er bei einem öffentlichen Wettbewerb den ersten Preis. Nach Berlin übergesiedelt und in verschiedenen Architekturbüros beschäftigt, arbeitete er auch an der Berliner Stadtringsbahn mit. Dann ging Otto Schmidt nach Amerika und war unter anderem beim Ausbau des neuen Rathauses Chicago beteiligt. Nach vier Jahren zurückgekehrt, gründete er in Chemnitz das Baugeschäft Schmidt & Wiesel. Obwohl er in seiner Vaterstadt Wohn- und Geschäftshäuser zu bauen hatte, fühlte er sich künstlerisch von seiner Tätigkeit nicht befriedigt. Nach Aufgabe seiner Firma ging er zu Paul Wallot an die Dresdner Akademie und schloß hier seine Ausbildung ab. Er trat da in den großen Kreis der Schüler Wallots, die ihres Meisters massenformende Stilkunst am Ende des Jahrhunderts an großen Aufgaben selbst verwerten konnten und gerade damals Bedeutendes leisteten. Schmidt gehörte Entwurf als Wallot-Schüler war das Rathaus Hannover, das edelste Renaissanceformen frei gestaltet und durch die Klarheit seines Grundrisses die Bedienung gewaltiger Baumassen bewies. Obwohl der Entwurf preisgekrönt und die Grundrissgestaltung beim engeren Wettbewerb zugrunde gelegt wurde, kam doch der Appellbau von Eggert zur Ausführung, der Schmidts Planung gegenüber an unruhiger Architekturtonus leidet. Bei vielen Wettbewerben, so in Magdeburg, Halle, Mainz, hatte Schmidt Erfolge; auch für den Rathausbau in Leipzig reichte er einen schönen Entwurf ein. Durch Studienreisen in Italien, Frankreich, Griechenland und im Orient erweiterte der Künstler seine architektonische Anschauung und gewann jene Großzügigkeit der Planungen, die all seine Entwürfe auszeichnet, ihnen aber leider gerade auch bei heimischen Aufgaben das Durchdringen erschwerte.
Denn in den letzten zwei Jahrzehnten hat sich Otto Schmidt in hervorragender Weise an großen Bauwerken Dresdens beteiligt, ohne daß es ihm gelungen wäre, seine sehr weisshauenden und großartigen Ideen durchzusetzen. Besonders für die Neugestaltung der Elbseite von der Terrasse bis zum Opernhaus entwarf er architektonisch einheitsvolle und städtebaulich bedeutende Pläne. Zu seinen kühnsten Gedanken zählte die Verchiebung der Augustusbrücke nach dem Theater-

platz zu und die Durchführung einer breiten Straße im Achsenauge der Brücke bis zum Hauptbahnhof. Ein anderer Plan, der die Ausmündung der Brücke auf das Georgentor betriebe, gestaltete eine große Uferstraße mit dem neugeplanten Ständehaus, der an die Stelle des italienischen Ständehaus verlegten und erweiterten Hauptwache und einem frontal mächtigen Neubau des Bellevue-Hotels in großem, einheitlichen Zuge. Diese Entwürfe waren keineswegs utopisch oder unausführbar, beschäftigten vielmehr die Öffentlichkeit sehr eingehend und fanden Beachtung und Verteidigung, vor allem auch die Anerkennung des Meisters Wallot. Aber die besonderen Schwierigkeiten und Hemmnisse bei allen Dresdner Bauprojekten, die nur zum Teil in traditionellen Rücksichten auf die vorhandene historische Architektur begründet sind, häuften sich auch gegen Schmidts kühne Planungen auf und verhin-derten die Ausführung. Trotzdem hat er sich auch weiterhin an neuen Dresdner Aufgaben und Plänen beteiligt, so an der Freilegung der Kreuzkirche, an der neuen Rathausplanung, am Bau des Hygienemusums. Manche seiner Ideen ist verworfen worden, so der Turm am Ständehaus, die Verbreiterung des Brückentopfes am Schloßplatz. Aufgeklärt hat Otto Schmidt in Dresden hauptsächlich mehrere Villenbauten an der Rathenauer- und die künstlerisch besonders wertvolle Villa Comeniusstraße 50. Der persönlich bescheidene, jäh schaffende Dresdner Architekt, der mit Dankbarkeit den Einfluß Wallots auf seine künstlerische Arbeiten besonders in Bezug auf Bewältigung großer Massen anerkennt, verdient seinerseits für die unermüdete, wenn auch in mangelhaften Leistungen ungekrönt gebliebene Tätigkeit für die Baugeschichte Dresdens zu seinem 70. Geburtstag ein dankendes Gedenken und die Anerkennung, daß Großes gewollt zu haben schon nach dem Worte des Ratsmeisters „so ist“, d. h. zum Besten zählt, was ein schöpferischer Mensch zu geben hat.

Dr. Fritz Zimmermann.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute: Opernhaus: „Die Entführung“ (38); Schauspielhaus geschlossen. Albert-Theater: „Tannhäuser“ (38); Residenz-Theater: „Der liebe Augustin“ (38); Central-Theater: „Walzer“ (38).

† Oper im Albert-Theater. Heute Dienstag (18.), 7 1/2 Uhr, „Tannhäuser“ unter musikalischer Leitung von Dr. W. Rabl. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Tannhäuser: Adolf Hilgen, Landgraf: Noltram, Wolfram: Ernst, Walther: Dimano, Biterolf: Man, Heinrich: Eber, als Eilabeth: Anne Neuburg, am ersten Male, Venus: Charlotte Stenzel, Mittwoch, 18., Donnerstag, 20. und Freitag, 21., 7 1/2 Uhr, „Die schöne Helena“ in der Premierenbesetzung.

† Bühnenvolksbund. Kummern für das Opernhaus. Mittwoch: Gruppe 1 1 bis 10; Donnerstag: Gruppe 1 1 bis 10; Freitag:

Gruppe 1 101 bis 180; Sonnabend: Gruppe 1 181 bis 240; Sonntag: Gruppe 1 241 bis 320; Montag: Gruppe 1 321 bis 380.

† Opernhaus. Für Herrn Julius Vuitil sang in der gestrigen Vorstellung des „Freischütz“ Herr Kammerjänger Julius Gies von der Staatsoper in München die Rolle des Kaspar.

† Vom Seelenleben des Kindes. Stadtobermedizinalrat Dr. Schöb hielt als Privatdozent der Technischen Hochschule zu Dresden eine Vorlesung über „Psychiatrie und Pädagogik“, der wir folgende für die Allgemeinheit interessante Ausführungen entnehmen: Der Richter ist im allgemeinen geneigt, Kinderfehler vom moralischen Standpunkt aus zu werten oder äußere Momente, schlechte Erziehung, Verführung usw. verantwortlich zu machen. Demgegenüber zeigt der Vortragende an der Hand einiger ausgemählter Fälle, daß die verschiedenartigsten Kinderfehler, die dem Erziehungswert schwerigsten bereiten, gar nicht selten auch auf krankhafte Störungen des kindlichen Seelenlebens zurückzuführen sind, sei es, daß es sich um angeborene Störungen (Schwachsinn oder psychopathische Konstitution), sei es, daß es sich um erworbenes Verfallsstadium (im Pubertätsalter, öfters Jugendirresein oder Dementia praecox) handelt. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache scheint es nötig, dem jungen Pädagogen durch eine Fortbildung und Krankendemonstrationen mit dem Wesen der seelischen Störungen des Kindes und Jugendalters vertraut zu machen, ebenso wie der angehende Strafrichter durch Vorlesungen über forensische Psychiatrie in den Zusammenhängen von Verbrechen und Verfallsstörung eingeführt wird. Eine psychiatrie orientierte Einführung in die Psychopathologie des Kindesalters ist aber nicht nur für die Erkennung der krankhaften Zustände wichtig, sondern ist auch die umgängliche nötige Grundlage, auf der jede heilpädagogische Behandlung aufbauen muß. Wenn die Beschäftigung mit Psychopathologie des Kindes so vom praktischen Gesichtspunkt aus für die Erkennung und Behandlung psychisch abnormer Kinder und Jugendlicher für den Studierenden der Pädagogik dringend erwünscht ist, so ist darüber hinaus aber auch für die wissenschaftliche Kinderforschung aus einer gemeinschaftlichen Arbeit von Pädagogen und Psychiatern reichlicher Gewinn zu erhoffen. Das gilt, um nur an einige Probleme zu rühren, hinsichtlich aller der Fragen, die sich bei der Prüfung der Reifeunfähigkeit, der Intelligenz, der speziellen Begabungen und Begabungsddefekte ergeben, das gilt vielleicht in noch höherem Maße von den Problemen der Charakterforschung, von der wissenschaftlichen Erforschung des gegenseitigen Einflusses von Umwelt und Anlage für die Charakterentwicklung, von der Erforschung der Beziehung bestimmter Charakteranlagen, von der Disposition bestimmter Charaktertypen zu Verfallsstörung, von der Frage des Zusammenhanges von Charakter und Körperkonstitution u. a. m.

Derliches und Sächliches.

Das Drucksachenmaterial der Stockholmer Weltkonferenz.

Als wertvoller Beitrag zum Verständnis der nun unmittelbar bevorstehenden Stockholmer Kirchenversammlung...

Das Weltkonferenz für praktisches Christentum in Stockholm hat auch in der Tages-Presse ein lebhaftes Echo gefunden...

Eine Jugendführersprache in Sachsen.

Der Vorstand des Landesauschusses Sachsen der deutschen Jugendverbände hat beschlossen, Ende November eine sächsische Jugendführersprache in Dresden zu veranlassen...

Konsularwesen. Dem zum Donorar-Vizekonsul von Uruguay in Dresden ernannten Kaufmann Gustav Feichmann...

Offizielle Anerkennung spricht die Kreisbauernschaft Dresden dem Rädergehilfen Curt Hans Frigische aus...

Der Verband der Sächsischen Gemeinnützigen Bauvereinigungen, e. V., Dresden, hält hier am Sonnabend, dem 20. und Sonntag, dem 21. August 1925, die Hauptversammlung ab...

Eine Kartenleihenheit im Heimatmuseums des Dresdner Lehrervereins, Sedanstraße 19. Kurfürst Vater August ließ bei seinem großen volkswirtschaftlichen Interesse...

Die altebekannte Gasse Rühl auf der Großen Bräutigasse ist während der Sommermonate von der Indaberin, Frau Clara...

Im Vorübergehen.

Die Spul-Epidemie.

Alles wiederholt sich. Vor etwa 20 Jahren (es mag auch einige Jahre länger der sein) brach in einer Berliner Schule die Spul-Krankheit aus...

Und heute erleben wir wieder so eine Spul-Epidemie. Die spiritistischen und okkultistischen Zirkel blühen, die Medien haben gute Tage...

Endlich flaute die Krankheit wieder ab; die Geisteskräfte in den Schulen stellten sich als vom Winde bewegte Vorhänge heraus...

das ich zufällig im Vorübergehen kaufte, war ein auf dem Krematoriumsfriedhof in Tolkewitz (ausgerechnet!) geführtes Gespräch...

Indessen, ein Unterschied besteht doch gegen früher. Okkultismus und Spiritismus unserer Tage treten mit dem Anspruch auf eine „Wissenschaft“ zu sein...

„Sächsische Forschungen“ mögen gut und nützlich sein. Vielleicht bringen sie uns wirklich neue Erkenntnisse und Erfahrungen für Dinge, die wir heute noch nicht verstehen können...

Das die spiritistische und okkultistische Bewegung einen solchen Umfang annehmen konnte, erklärt sich daraus, daß der geplagte Mensch sich in eine andere geartete Welt retten möchte...

Fassadenanstrich. Kostenanschlag unverbindlich. Hans Barth, Zirkusstraße 28, Pilsnitzer Str. 40. Fernspr. 12515

Der 8. Internationale Psychologenkongress, der nach dem Beschluß der letzten zu Oxford abgehaltenen Tagung in Dordrecht stattfinden soll...

Die Napoleonfamilie des Grafen Luial. Durch die aufsehenerregende Entdeckung seiner Villa mit den gefassten Sammlungen an die Stadt Rom...

Zwei unbekannte Aphrodite-Statuen. Auf zwei bisher unbekannt antike Aphrodite-Darstellungen, die beide Meisterwerke sind...

Ein chinesisches Narzotikum. China besitzt unter seinen Literaturschätzen ein Buch, betitelt: „Kon-king-tang“, Sammlung alter und neuer Arzneimittel...

Nach den Volksträgern der „Erdräuber“. Da die amerikanischen Baumkisten bei der Errichtung von Volksträgern beim besten Willen die Leistungen ihrer Vorgänger nicht mehr überbieten können...

Balzac.

Zum 75. Todestag des Dichters am 18. August.

Von Geheimrat Prof. Dr. Oskar Walzel, Bonn. Seine erwähnt George Sand mehrfach. Er huldigt der schönen Frau, er nennt ihren Stil eine Offenbarung von Wohlklang und Reinheit der Form...

mit der größten Treue, er beschreibe sie, wie ein Naturforscher irgendeine Tierart oder eine Krankheit beschreibt...

Wenig hat sich das Wort derart gewendet, daß George Sands kaum noch gedacht wird, wenn von Balzac die Rede ist. Er hat — was ihm zu seinen Lebzeiten nicht geglikt war — sie weit überflügelt...

Die Curtius können Hanns Helf, Hugo von Hofmannsthal, Stefan Zweig, die vor Curtius vielleicht das Beste über Balzac gesagt haben, ihn nur an den größten Wortkünstler messen. Fast drängt so starkes Lob zu Widerspruch...

Ein junger Dichter liest zum ersten Male einem größeren Kreis seine Verse vor. Nach Balzac sind die traurigen Erfahrungen, die solchem Erlebnis entkeimen, oft genug geschilbert worden...

Landwirtschaftliche Ausstellung in Dresden-Reich vom 4. bis 8. September.

Der Verband Landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine schreibt: Was wollen nun noch die Landfrauen mit ihrem Sonderfest in der Sächsischen Landwirtschaftlichen Ausstellung 1925?

Sicher wird jede Landfrau von der Waschküche die Ueberzeugung und den Wunsch mit nach Hause nehmen, auch in ihrem eigenen Haushalt eine solche moderne Waschküche einzurichten, und damit ihrem Manne sparen zu helfen.

Kraftspott mit Personenbeförderung.

Rönigstein - Göhrlich - Pappsdorf - Cunnersdorf. Aus unserem Verleirer wird uns geschrieben: Selbst die Sächsische Schweiz bietet in diesem Sommer ihren Fremden eine Uebersättigung.

Allerdings bin ich kein Reisender, der im Auto große Vergnügen zurückerlegt, also konnte ich mir auch nicht recht vorstellen, wie der überfüllte Wagen die heisse Bergstraße nach Göhrlich nehmen würde.

Die Ausstattung des Wagens ist tadellos, breite Federpolsterung, und es muß hervorgehoben werden, mit Raum ist im Wagen nicht gespart worden.

Wägen für die Reichspost die Ursachen für Errichtung der Kraftpostverbindung in erster Linie auf postalischem Gebiet liegen, für alle Sächsischen-Schweizer-Besucher jedoch bietet sich durch sie eine billige und bequeme Möglichkeit, von Rönigstein aus in wenigen Minuten und sicher nach den beliebtesten Ausgangspunkten von Halbtags- und Tageswanderungen bei uns ins Böhmerland hineinzu gelangen.

Reichsdeutsche Berufsberatung in der Tschecho-Slowakei. Es ist kein Zufall, daß die auf besondere Einladung erfolgte Sonderausstellung der Berufsberatungsstelle Leipzig und Umgebung im Rahmen der heurigen Reichsberger Messe regem Interesse begegnet.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hält am Freitag und Sonnabend, dem 11. und 12. September 1925 in Dresden ihre Jahresversammlung und Ausschusssitzung ab.

Auf dieser Bahn befinden sich offenbar der 1908 zu Berlin geborene ehemalige Landbesitzer Lorenz Georg Heinrich Baron und die aus Düsseldorf bei Dresden gebürtige 19 Jahre alte Kontoristin Hildegard Ulrike Martha Rabude, wie eine Verbindung vor dem Amtsgericht Dresden ergab.

gebung der Unterschlagung will sie von einem Freunde des Baron unter Bedrohung mit einer Schusswaffe die Tat ausgeführt haben. Das Urteil lautete bei Baron auf vier Monate zwei Wochen, bei der Rabude auf sieben Wochen Gefängnis, worauf die bisher erlittene Untersuchungshaft teilweise in Anrechnung kommt.

Balau's Gesellschaftsfahrten. Neben den Gesellschaftsfahrten nach London und zur Weltausstellung in Wembley, die bis in den Oktober hinein jeden Sonnabend von hier abgehen, werden von Alfred Balau neuerdings auch gemeinsame Reisen nach Paris und nach den nordfranzösischen Schlachtfeldern in die Wege geleitet.

Bereine und Veranstaltungen.

- Gesellschaft für physikalische Forschung. Deute, 8 Uhr, Studienabend: Wie ist man Konzentration und Winemotivität.
Sächsischer Militärverein Kameradschaft ehem. 184er Dresden. Monatsversammlung Mittwoch, 8 Uhr, im italienischen Dorfsch.
Englischer Sprach-Club. Mittwoch, 8 Uhr, Hotel Stadt Weimar, englischer Vortrag: Anecdotal Evening.

400-Jahrfeier der Priv. Schillinggesellschaft in Waldenburg i. Sa.

Im Jahre 1525 werden die Waldenburger Schilling bei einem Bundesfesten in Chemnitz erwähnt. Seitdem ist ihre Festen in das Bild der geschichtlichen Ueberlieferung gerückt, und die Stadt Waldenburg begehrt in diesen Tagen unter überaus großer Beteiligung die Feier ihres 400jährigen Schillingbestehens.

Organophat für Männer

das neue, anregende (Sexual-)Kräftigungsmittel von hochwertiger Zusammenlegung. Glanzend bezugbar! Preis 4.75 Mk. für 30 Portionen, 8.25 Mk. für 60 Portionen. In Dresden sicher erhältlich in der Löwen-Apotheke, Am Altmarkt, Marien-Apotheke, Altmarkt 10, Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz, Reichs-Apotheke, Bismarckplatz 10, Am Hauptbahnhof.

nicht zuerst, dies Motiv benutzt, hat gezeigt, wie hart die Ideale eines jungen Entschlossenen mit dem Alltag zusammenstoßen können. Doch neben solche rasche oder ironische Beleuchtungen des Vorgangs tritt bei Balzac ein erschütternd echtes Bild der Seelenvorgänge, die sich Jug um Jug in dem mehr und mehr Enttäuschten abspielen.

Er hat gleiche Kraft nicht aufzubieten, wo er bejahren will. Die Menschen, die als Träger des Guten in seinen Romanen auftreten, sind romantisch geraten, verleiht man sie mit ihren Gegenspielern. Oder es sind Persönlichkeiten von einer Güte, die an Schwäche des Geistes grenzt, etwa sein Père Goriot.

Die Geschichte von dem wohlbehüteten jungen Mädchen, das läßt mit einem vierkantigen Dichter in geheimen Briefwechsel sich einläßt, verrät Balzacs Absicht, den Wert einer heissen unberührten Mädchenseele gegen den Scheinwert auszuspielen, den ein Modedichter darstellt. Solange die Erzählung „Modeste Mignon“ diese Kämpferhaltung wahr, befristet sich Balzacs Kunst. Sobald aber Modeste Mignon aus ärmlichen Verhältnissen zur Höhe der Gesellschaft emporgehoben wird, sobald Erdenglück des echten guten Menschentums geschildert wird, gewinnt das Ganze nicht nur den Anstrich des Unwahrscheinlichen. Hier wie sonst, wenn Balzac die Kreise des Hochadels zeichnet, grenzt es an Snobismus.

Wenn die Gesellschaft, die er verachtet, spielt er auch den großen Einzelnen mit Verdröberneigung aus. Gaurin, der entwürdigte Valereenrassling, ist der Anarchist, der den Kampf mit Staat und Gesellschaft erfolgreich aufnimmt. Ein Gattina, der in einer besseren Welt ein Brutus hätte werden können. Aus Plutarch, auf den schon Rousseau hingewiesen hatte, war dem jungen Schiller der Hauber castellanischer Persönlichkeiten aufgegangen. Er schuf Karl Moor. Seitdem hatte Dichtung das Lebensrecht großer Verbrecher gern verstanden, voran Byron. Balzac ging über die Vorläufer hinaus, indem er seinen Gaurin in eine Wirklichkeitswelt gezeichnete Welt hineinstellte. Allein, wenn eines Tages dieser heimliche Gegner des Staates erliegt, und, in eine Falle

gelockt, sich tötet, weicht mit einem Schloge der Realismus und an seine Stelle treten die äußerlich klangenden Mittel des rührenden Sensationsromans. Da erwacht sich, wie es von Balzac zu Sue weitergehen konnte.

Balzac hatte in seinen jungen Tagen, immer dank seiner Kämpferhaltung immer empfört über das Treiben der Welt, ihr tief ins Herz gesehen. Dann bürdet er nur noch seiner unerschöpflichen Phantasie die ungeheure Aufgabe auf, die er in seinen Romanen gelöst hat. Neben echte Abbilder stark-erlebten Lebens trat Phantastisches. Balzac, der sein Verhäng aus Schuld nicht herauskam, hat als erster Dichter die Bedeutung des Geldes für die Gesellschaft erkannt und dargestellt. Das Treiben der Großkapitalisten zeichnet er zuweilen mit unheimlicher Sachkenntnis. Aber daneben wird er oft, wenn von Geldgewinn die Rede ist, ganz so phantastisch, wie er es im Leben war, wenn er im Sandumdrehen Millionär werden wollte.

Ein großer Künstler, ein Menschenkämpfer, ein bannender Erzähler. Doch in dem mächtigen Strom der Geschichtliche seiner Romane geht es oft aus dem Reich erlebter Kunst ins Gewöhnliche über. Das Ganze ist ein gewaltiges Werk. Ein einzelnes höchstes Werk hat er nicht geschaffen. Dieser Franzose hat wenig von der Freude des Romanen an der wohlgegliederten, strengen Taktik während der Welt der Kunstwerks. Raum in Wäcker, vollends nicht in Kapitel verteilt, flutet sein Erzählen hin. Das ist dem deutschen Formwillen veränder. Wer neueste Kunstbegriffe anwenden will, muß Balzac den Drang nach Vollendung abbrechen. Er ringt nach etwas Unendlichem. Das tastlose Werden, das sich in seiner ganzen Leistung abspielt, überträgt an Wert weitläufig das an sich geschlossene Sein der einzelnen Dichtungen Balzacs.

Bücher und Zeitschriften.

× Ganns Verh: Veltiens. Der erste Band einer Romantologie von dem durch mehrere kleinere Romane, Novellenbände und zahlreiche immer padende kurze Erzählungen in Zeitungen und Zeitschriften rasch bekannt gewordenen Ganns Verh erschien im Verlag von Kommerzditsch & Schölsch in Dresden-Bismig. Die drei Bücher heißen „Kopalgips“, „Dünner“ und „Krieg“ sollen folgen; heute liegt die „Veltiens“ vor. Ein gewaltiger Kampf ist in diesem Buche gewaltig dargestellt. Der wahnsinnige Duss nach Woad in der äusseren Individualisationslust des westeuropäischen Großmannstums ringt mit dem auf seine Forderung Innenden Aufbruch der in elementarer Ducht aus dem Osten aufsteht. Der gemaltine, kluge, schlau und taktfertige Großindustrielle Veno, bleibt Sieger... in sich selbst geht er zugrunde an einem dummen Schlagwort, das ihm ein nicht minder wahnsinniger Volksprediger einmal hingeworfen hat... er wird zum „Althaus“;

alles wird ihm zu Gold und alles wird ihm für Gold kauft. Clever... ist er so lange, bis der Doh und die wildflüchtige Verführungsmut der Volkswellen aus letzten Mittel des Kampfes greifen: Krankheitsregener einer Pest ausbreiten. Aber nicht diese den Fortschern bekannte und bekämpfbare Pest ist es, die die ganze abendländische Zivilisation vernichtet, sondern eine neue aus ihrem Geiste selbst geborene Pestilenz, eine Krankheit, grauämter als die Pest, schrecklicher als die Pest, unbekämpfbar, wie selbst die Pest nicht. Alles, was den Goldhunger und die einseitige Schätzung des Sachwertes der Dinge in sich trägt, stirbt an dieser Suche, die Reinen in tierischem Entsetzen, die Großen in krassem Vakuumel und in erschütternder Ironie. Nur drei von den zahllosen in der gewaltigen breiten Erzählung als lebendige Persönlichkeiten hingestellt Menschen bleiben von der Suche unberührt, halten an der Pflicht der Kranken und Sterbenden, finden bei dieser Arbeit ihr Heil, ihre Abwehrmittel gegen den Suchenfeind und leben weiter, um sich ein neues Reich aufzubauen, zwei Männer und eine Frau der Pflicht. Das ist der Sinn des Buches; alle Selbstsucht führt in die Pestilenz; Heilen kann die Suche nur der Mensch, der nicht um seine selbst willen lebt, sondern um seiner Pflicht willen. In grandiosen Bildern ist dieser Kampfgedanke nicht in lebhaftester Weise vorgetragen, sondern in ein mächtig erschütterndes Geschehen umgewandelt. Ausdrücklich und wirklich sind alle die Menschen, die hier durcheinanderhinken, sich tönnen, erschoben werden, sich über die anderen hinausschwingen, von den Scharen der anderen getreten werden. Selbst der Reiche des Buches mit seinen kurzen Abschnitten, die sich eigenartige Form des Buches neben und aufeinander haben, mit seinen kurzen Sätzen, seinen kurzen Reden... in dieser Art ist es an sich ein Meisterstück, mit dem Ganns Verh, ganz abgesehen von der Größe des gewöhnlichen übernatürlichen Stoffes, mit einem Male in die Reihe der bedeutendsten, wirklich schöpferischen Romananfänger deutscher Sprache tritt. Nebenbei... es ist kein Wunder, wenn dieser Dichter, wie es in diesem Roman zum Ausdruck kommt, an deutsche Zukunft glaubt: Im deutschen Volke lebt noch zum guten Teile diese „Pflicht“, um die herum die ganze Zivilisation an ihrer eigenen Pestilenz erstickt kann. Diese „Pflicht“ wird auch in der Welt liegen, nicht über Belunde, die vor den Toren stehen, sondern über Reinde, deren Verheerung unter Wesen als Weltfeind in sich selber trägt. Ein starkes Buch, das sehr viel verspricht! K.-H.

× Armin, Deutschlands Velteler. Wälder der Einseit. Derangegenden zum fünfzigjährigen Jubiläum des Hermannsdenkmals am 16. August 1925 von Paul Ruppert. Mit 24 Abbildungen. - Hermann an der Velteler. Ein Gedächtnisbuch am 16. August 1925 von Pastor Paul Ruppert. Mit 14 Abbildungen. (Verlag von Pelzhan & Rastina, Bielefeld und Leipzig.)
× Richard Wagner. Von Paul Alfred Wetzlar. (Buchverlag der Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst. G. m. b. H., Berlin.)
× Johann Strauß, der Kaiserball. Roman von Fritz Lang e. Mit 24 zeitgenössischen Abbildungen. (Romane berühmter Männer und Frauen.) (Verlag von Rik. Bonn, Berlin W. 57.)
× Die Grenz. Ein Dorfroman von Oskar Maria Graf. (Drei-Masken-Verlag, München.)

Wettbewerb für Kleintraktoren.

Das Reichsverkehrsministerium und das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft haben zur Förderung der heimischen Landwirtschaft einen Wettbewerb für Kleintraktoren durchgeföhrt. Auf Grund einer mehrmonatlichen Prüfung im praktischen Betriebe unter der Leitung von Geheimrat Professor Dr. Fischer und Oberamtmann Schurig in Marlee bei Rauen und einer anschließenden eingehenden Untersuchung in der Versuchsanstalt für Kraftfahrzeuge Technische Hochschule Charlottenburg unter Leitung des Professors Dr. Ing. Becker hat das Preisgericht folgende Schlepper ausgezeichnet: 1. Preis von 100.000 Reichsmark für den 'Reidant' der Firma Heinrich Lang, Mannheim, zwei 2. Preise von je 30.000 Reichsmark für den 'B. D. Rad-Schlepper' der Firma Deutsche Kraftflug-Gesellschaft, Berlin, und den 'Pöhl-Benzolschlepper' der Firma Pöhl-Werke, Wöpnitz.

Der 'Reidant' wurde in seiner Bauart und Ausführung als besser der am Wettbewerb beteiligten Schlepper vor allem wegen seiner vielseitigen Verwendbarkeit und zuverlässigen und großen Arbeitskraft bei geringen Betriebskosten bewertet. Er hat dies durch die Anwendung großer, für Feld- und Transportarbeit günstiger Triebräder, eines betriebssicheren, mit billigen deutschen Treibstoff arbeitenden Glühkopfmotors und durch die sehr gute Verfahrbarkeit, mitbin geringe Abnutzung, erreicht. Der 'B. D. Rad-Schlepper' und der 'Pöhl-Benzolschlepper' sind von den übrigen geprüften Maschinen dem 'Reidant' an vielseitiger Verwendbarkeit und Zuverlässigkeit am nächsten gekommen. Beiden Schleppern wurde etwa die gleiche Leistungsfähigkeit zuerkannt. Der 'B. D. Rad-Schlepper' stellt sich günstiger für Transportarbeit, der 'Pöhl-Benzolschlepper' günstiger für Feldarbeit. Der 'Reidant' eignet sich infolge seiner großen Zugablenleistung auch für schwere Böden. Die Zugablenleistungen des 'Pöhl-' und des 'B. D. Rad-Schleppers' entsprechen den für intensiveren Bodentypen in den landwirtschaftlichen mittleren und kleineren Betrieben mit nicht zu schwerem Boden gestellten Anforderungen, wie in den Richtlinien des Reichsausschusses für Technik und Landwirtschaft gefordert wird. Auch sind die Abmessungen beider Schlepper den Forderungen dieser Richtlinien nahegekommen. Einzelheiten der Prüfungsergebnisse werden noch veröffentlicht werden.

Die Landwirtschaft erwartet, daß die Ergebnisse des Wettbewerbs zur weiteren technischen Vervollkommnung der Kleintraktoren, insbesondere zur Verbilligung der Anschaffung und des Betriebs beitragen.

Der in dem Preisanschreiben ausgesetzte Zusatzpreis von 75.000 Reichsmark kann einem der ausgezeichneten Schlepper zufließen, wenn dieser im Laufe eines Jahres, gerechnet vom 1. April 1925 ab, in einer Zahl von mindestens 1000 Stück zum Weltmarktpreis an die einheimische Landwirtschaft abgesetzt sein wird.

Ein Vortrag über Amundsen Nordpolflug. Wie wir schon erfahren, ist es den Bemühungen der Konzeptionsdirektion B. Nies gelungen, den technischen Leiter der Amundsen Expedition, Leutnant Ritter-Variens, für einen Vortrag über den Verlauf der fähigen und gefährlichen Jagd zu gewinnen. Der Vortrag, der am 6. November im Vereinshaus in deutscher Sprache stattfinden wird, bringt über 100 Vorkämpfer, die über die wichtigsten Vorkämpfer und die bedeutendsten wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition Aufschluß geben werden. Viele Wochen hindurch war die gesamte Kulturwelt in höchster Sorge um das Schicksal Amundsens und seiner Gefährten, die in furchtbarer Abgeschiedenheit um ihre Rettung von höherem Untersagen kämpften und letzten Endes das Ergebnis bei allen Nationen einen freudigen Widerhall gefunden, als endlich die Nachricht von der glücklichen Rückkehr der todesmutigen Forscher eintraf. Der Vortrag Ritter-Variens, der eine Einblendung der bedeutendsten europäischen Städte angenommen hat, dürfte auch bei uns ein Ereignis werden. Vorbereitung auf Eintrittskarten nimmt schon jetzt B. Nies.

Tomians-Hallo-Theater. Das Gastspiel der Feuertänzer dauert nur noch bis 11. August. Ab Freitag, 21. August, nochmals ein neues Stück, 'Die Wallfahrt' und neue Tanz- und Musik-einlagen. Am 1. September kommen die Tomians zurück.

Die Feuerwehr wurde Sonnabend früh in der neunten Stunde nach Vermanianstraße 9 gerufen, wo im 2. Obergeschoß in einer Küche auf unermittelte Weise ein Brand entstanden war. 8 Uhr abends wurde von Valusberg im Plauenischen Grund ein größerer Brand gemeldet und Löschhilfe verlangt, wozu sofort eine Motorspritze und der Großbrandlöschwagen ausrückten. In einer Papierfabrik war im 2. Ober- bzw. Dachgeschoß im Kohlen- und Holzpapierlager auf unermittelte Weise ein Brand ausgebrochen, der sich schnell über das ganze Dachgeschoß verbreitete. Die Feuertänzermeister Daininger und die Fabrik-Feuertänzer sowie eine Anzahl freiwilliger Feuerwehren aus der Umgegend bekämpften mit Erfolg das Feuer. Die Dresdener Berufsfeuerwehr war mit 3 C-Schlauchleitungen von 2 Motorspritzen tätig. In der 12. Nachmittagsstunde war das Feuer gelöscht und die Beibrnen rüsteten ein. - Sonntag in der 7. Abendstunde erfolgte ein blinder Alarm nach Hansplatz 14, wegen Ausbruches einer Stube. 8.30 Uhr abends erfolgte ebenfalls ein blinder Alarm nach dem Wlener Platz, wo angeblich ein nächtliches herumschleichen drohte. 10.30 Uhr abends wurde nach Antonstraße 9 zu einem Kiegrabenbrande ausgerückt. Die Kasse wurde umgehauen und mit einer Schlauchleitung gelöscht.

Röhrenbröde. (Opfer der Elbe.) Am Freitag mittag badete ein zu einem Schaufelunternehmer der jetzt hier stattfindenden Vogelwiese gehöriger Ruffler Schulte aus Berlin in der Nähe des Müllkanals in der freien Elbe. Der mit den Uferverhältnissen nicht vertraute Mann geriet hierbei in eine Unruhe und ertrank in den hochgeschwollenen Fluten des Stromes. Die sofort angestellten Bemühungen zur Rettung der Leiche waren bisher ohne Erfolg. Der Ertrunkene war verheiratet.

Motorkrad. (Schwerer Motorradunfall.) Am Freitag morgen gegen 17 Uhr passierte im Moritzburger Walde ein auswärtiger Fahrer, von Weinböhla kommend, das Auerhaus, als kurz hinter demselben an dem Motorrad ein Reifen platze, infolgedessen sich der Fahrer mit seiner Maschine überdrehend und beschleunigt hinunter ließ. Der Verunglückte wurde zunächst im Auerhause aufgenommen und später mittels Kraftwagen in ein Krankenhaus nach Dresden gebracht. Der Motorradfahrer ist, wie man hört, aus Hannover und weilte beurlaubt in hiesiger Gegend.

Chemnitz. (Vorkämpfer des Straßenterrors.) Trotz der vom hiesigen Polizeipräsidium erlassenen öffentlichen Warnung dauert der Straßenterror nach wie vor mit erschreckendem Fanatismus fort. So wurde dieser Tage ein am Hermannsplatz beteiligter gewesener junger Mann in der Uniform der Wehrwölfe vor seiner Haustür an der Jägerstraße von drei bis 25jährigen Burschen überfallen und an Kopf und Händen schwer verletzt. Eine weitere schwere Unst, deren parteipolitische Tendenz jedoch noch nicht festgestellt werden konnte, ereignete sich in der Vorkämpferstraße. Dort wurde in der Nähe der Chemnitzbrücke in der 8. Abendstunde ein Fischerlehrer von zwei 19jährigen Burschen überfallen, die sich anscheinend im Straßengraben versteckt gehalten hatten, und das Gesicht bis zur Hälfte mit einem weißen Tuch verwickelt trugen. Die Burschen fielen von hinten über den Hüftgürtel her und banden ihm, ehe er sich zur Wehr setzen konnte, Hände und Füße mit einer Schnur. Nachdem sie ihm noch einen Knobel in den Mund gesteckt hatten, trugen sie ihn etwa hundert Meter weit am Ufer entlang und warfen ihn oberhalb des Wehres ins Wasser, indem sie dem Unglücklichen nachriefen: 'Du Hund mußt verrecken!' Zum Glück löste sich jedoch die um die Hüfte gewundene Schnur, so daß sich der des Schwimmens kundige junge Mensch wieder ans Ufer retten konnte. Auf seine Hilferufe kamen Personen herbei, die ihn von seinen Fesseln befreiten und zu Verwandten brachten, wo er noch immer krank darniederliegt.

Chemnitz. (Autounfall.) Am Sonnabend abend bängte sich im Stadtteil Oberdorf die 11jährige Tochter eines Fabrikarbeiters an einen Wagen und sprang in dem Augenblick ab, in dem von der entgegengesetzten Seite ein Auto kam. Das unglückliche Kind wurde überfahren und so schwer verletzt, daß es in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Chemnitz. (Taschendiebstahl auf dem Bahnh.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurden vor einigen Tagen einer Händlerin aus Leipzig beim Einsteigen in den D-Zug aus der Tasche, die sie am Arme trug, zwei Brillant-ringe entnommen.

Döbeln. (Feuertänzerjubelium.) Die freiwillige Feuerwehrtätigkeit am Sonnabend und Sonntag für 50jähriges Bestehen unter Teilnahme der Behörden, der Einwohnerschaft und zahlreicher Feuerwehrtamnen aus den Nachbarorten. Die Stadt war reich geschmückt. Am Sonnabend fand Begrüßungsabend in der als Festhalle ausgemieteten Exerzierhalle statt. 3000 Personen nahmen daran teil. Hierbei wurde die Jubelfeuerwehr von der Stadtbehörde, vom Branddirektor Moritz, Weihen, namens des Landesausschusses Sächsischer Feuerwehren, von auswärtigen Feuerwehren und hiesigen Vereinen beehrt. Durch Geschenke ausgezeichnet, Branddirektor Stadthausrat Richter wurde zum Ehrenmitglied der hiesigen Feuerwehr ernannt, die Mitglieder des Korps, Sprengmeister Müller, Privatist Hildebrand und Schneidemeister Euler wurden ebenfalls geehrt. Am Sonntag vormittag erfolgte Paradeaufstellung der Feuerwehr mit ihren Geräten auf dem Obermarkt. Hierbei wurde der Wehr durch den Ersten Baurmeister Müller die von der Stadtgemeinde Döbeln beschaffte Automobilspritze als Jubiläumsgeschenk übergeben. Sie ist ein Ereignis der Döbeler Exerzierhalle Julius Müller. Durch Ratsbeschluss ist von jetzt an der Oberführer der freiwilligen Feuerwehr zugleich sächsischer Branddirektor, was eine weitere Anerkennung der Tätigkeit des Korps darstellt. Branddirektor Moritz, Weihen, überreichte bei der Parade dem Sprengmeister Müller und dem Privatier Hildebrand das Ehrenzeichen des Landesausschusses für 50jährige Feuertätigkeit, dem Branddirektor Richter und dem Signalisten Otto Johne das Ehrenzeichen für 25jährige Dienste. Am Nachmittag fand ein feierliches Festmahl statt. Eine Gruppe stellte das Döbeler Löschwesen ein und leitete dar: sie führte neben der neuen Automobilspritze die hiesigen Sorige, die 1798 von Rat und Kommune Döbeln beschafft worden ist, mit sich.

Aue i. Erg. (Eine teure Stadt.) In werten Kreisen war schon lange vor dem Kriege die Stadt Aue bekannt, wegen der teuren Lebensunterhaltungskosten. Einen neuen Beweis hierfür liefert die letzte Stadtverordnetenversammlung, in welcher der 1. Bürgermeister mitteilte, daß eine Erörterung über die Hotelpreise ergeben hat, daß Aue im Vergleich zu anderen gleichgroßen Städten die höchsten Hotelpreise hat, obwohl die Weherungssteuer nicht mehr erhoben wird. In Anbetracht des regen Verkehrs in Aue ist das sehr zu bedauern.

Döbeln. Sein 50jähriges Meisterjubiläum feierte Schlossermeister Hermann Ehler. Ein Handwerker echt deutscher Art, hat er sich um das Handwerk sehr verdient gemacht. 18 Jahre war er Obermeister der Innung und 25 Jahre Vorsitzender der Meisterprüfungscommission der Gewerksammer Chemnitz. Die Gewerksammer verlieh ihm das silberne Ehrenzeichen, die Schlosser- und Schmiedeinung ernannte ihn zum Ehrenobermeister.

Grimmischau. (Die Bayern in Grimmischau.) Anlässlich der Feier des 16. Grünwandstaates des Grimmischauer Bauernvereins hielt der Bund der Bauernvereine in Sachsen-Vöhringen in der Reichshalle das erste Bundessest ab. Vertreten waren u. a. die Landmannschaften Leipzig, Chemnitz, Dresden, Zwickau, Plauen, Markneufkirchen, Gera, Greis, Weimar. Im Verlaufe der Festlichkeit in der Turnhalle des Männerturnvereins hielt der Bundesvorsitzende Ebert (Greis) die von innigem Heimatgefühl durchdrungene Ansprache. Es wurde nach Bayernart geklungen und gelodet, gekantet und geschupplattelt, daß man glaubte, mitten in den Bergen zu sein. Die Zwickauer Schupplattlergruppe entledigte sich ihrer Aufgabe als Einquartiere von Bayern mit Schind, und die Geraer Landleute zeigten von viel Mühe. Auch ein Volkslied 'Sonntag am Schlersee' schloß nicht. Ein Vortrag, unterstützt mit vielen Bildern, führte in die heimatischen Gauen des blau-weißen Bundes, und mander von den Teilnehmern wies sich im Weite in die Heimat, die teure, verfest haben. Ein Fall schloß das Fest ab.

Trümpel bei Verdau. (Unnatürliche Mutter.) Hier hat ein 23 Jahre altes Mädchen ihr neugeborenes Kind im Walde gegen einen Baum geschleudert. Das kleine Wesen (ein Knabe) wurde mit einem Schädelbruch noch lebend aufgefunden. Die unnatürliche Mutter kam in Haft.

Plauen i. B. (Verbandsfeste.) Vom 28. bis 30. August findet in Plauen das erste Verbandsfest des Vogellandgauer des priv. Schützenvereins statt. Aus diesem Anlaß veranstaltet die priv. Schützenvereinsvereins Plauen am Sonntag, dem 23. August, einen großen Festzug durch die Straßen der Stadt, ferner auf dem geräumigen Schützenplatze und in der neuen großen Schützenfesthalle Festlichkeiten mannigfacher Art.

Schirgiswalde. (Gesangvereins-Jubiläum.) Zu einer großen Festlichkeit gelaufte sich hier die Feier des 75jährigen Jubiläums des Männergesangvereins, an der sich viele Volkstheater beteiligten. Den Auftakt bildete ein großer Kommerz am Sonnabend. Am Sonntag vormittag ehrte man die Toten und die Gründer durch Gesang an ihren Gräbern. Pfarrer Rott hielt hierauf die Predigt des Festgottesdienstes in der katholischen Kirche. Am Nachmittag sprach er auf dem Marktplatz die Festrede, nach der sich ein langer Festzug durch die Stadt bewegte, der viele Fahnen und Festwagen mit sich führte. Voran schritt die Banhener Reichswehrkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Käppler. Vertreten waren die meisten Vereine des Oberlausitzer Bundes mit Bundesvorsitzenden Berner an der Spitze. Sehr originell wirkte im Stadtbild ein Reklamer beim Ergericht, das genau nach dem Abbild im Stadtwappen errichtet worden war. Die Stadt prangte in überreichem Schmuck.

Rundfunkprogramme.

Dienstag, den 18. August.

Mitteldeutscher Sender. Dresden - Leipzig.

19 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Volk- und Hauswirtschaft; amerikanische Reichswehningen des Vorkämpfers. Deutscher, Berliner, Weimar, am 18. Del. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Dresdner Programm für beide Wellen (454 und 502). 8.15 Uhr: Johann-Neckor-Klub. Mitwirkende: Karl Blumau (Regitationen), Elfe Schidetzna (Soprano), Ernst Schidetzna (Bariton). 1. Einflügender kurzer biographischer Lebenslauf: 'Gefällige Neckor-Worte' (eine Auswahl der wichtigsten Ein- und Auszüge, Sentenzen und treffendsten Weisheiten des großen Dichters) (Karl Blumau); 2. Johann Neckor: Was sind die Tullmann? (Voll mit Gesang); 3. Die Männer haben's gut' (Musik von Adolf Müller) (Elfe Schidetzna); 4. Johann Neckor: Couplet aus 'Die verhängnisvolle Hochzeitsnacht'. (Voll mit Gesang); 5. 'Und's ist alles nei wahr' (Musik von Adolf Müller) (Karl Blumau); 6. Ernst Neckor: Wasserwelt aus dem Singpiel; 7. Johann Neckor: Text von W. Müller und Oesterreicher; 8. So jung, so jung soll' man ewig sein' (Elfe Schidetzna, Ernst Schidetzna); 9. Johann Neckor: 'Frühers Verhältnisse', (Voll mit Gesang in 1 Akt, für den Rundfunk eingerichtet von Karl Blumau, Regisseur; 10. Verones: Herr von Schletterman, Kolonialheld (Ernst Schidetzna); 11. Oesterreicher, seine Frau (Elfe Schidetzna); 12. Anton Müll, Gaudrecht (Karl Blumau); 13. Pappi Kmetz, Köhln (Elfe Schidetzna); Ort der Handlung: eine große Stadt; Zeit: 1880. Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Preisbericht und Gabelbeis Sportnachrichten.

Berliner Sender:

5 bis 6.30 Uhr: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. Leitung: Konzertmeister Verdy Knoufman. 7 Uhr: Literarische Stunde (I. Anker Parzen: 'Der Stein der Weisen'). 7.30 Uhr: Prof. Dr. Georg Wegener, Direktor am Geographischen Institut der Handelshochschule Berlin: 'China, Land und Leute', I. Vortrag: 'Die Natur des Landes'. 8 Uhr: Dr. Keno Schirafauer: 'Voljac' (7. 18. August 1800). 8.30 Uhr: Volksküchen. 1. a) Venus; b) Matinalia (H. Pauli Tull); c) Salve Maria (E. Mercobante); Odette Vogt-Kress (Soprano); d) a) Verborgene Liebe; b) Der Schwam; c) Im Jahre (Krieg); d) O du mondliche Nacht; e) Warum (Fischkaffee). Eugen Franke von der Berliner Staatsoper (Zeno); 2. a) Die Liebe des Hühners (Herz); b) Die Madonna des Hühners (H. de Rosa); c) Ludwig Trautmann (Wagner); 3. a) Die aus der Oper 'Butterfly' (Vucelini); Odette Vogt-Kress; b) a) Günstig auf seine Schritte, aus 'Meisterlein' (Wolff); b) Fest spielen, Reitalte und Krie aus 'Der Oper 'Der Voljac' (Leoncastro); Eugen Franke; c) Duett Manon-Des Grieux aus dem 1. Akt der Oper 'Manon' (Wagner); Odette Vogt-Kress und Eugen Franke. Am Schwestern-Tisch: Bruno Schirafauer. 10 Uhr: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Sportnachrichten, Theater- und Filmkenn.

Ämliche Bekanntmachungen.

Kaufversteigerung. Für den Neubau eines Kartoffelkellers in der Landeshalle Nr. 1 sollen die Erd-, Mauer- und Eisenbetonarbeiten vergeben werden. Bewerber können Preisbedingungen hieran, soweit der Antrag reicht, bei der Bauleitung der Landeshalle Nr. 1, wofür auch die Ausschreibungskonditionen und Bedingungen ausliegen, entnehmen. Die Preisbedingungen sind mit Preisverleihen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bei der Sachbauktion, Abteilung III, in Dresden-Neubau, Carolaplatz 1, 2., vorzulegen einzureichen. Der Tag der Einreichung wird den Bewerbern noch mitgeteilt. Die Zuschlagsfrist beträgt zwei Wochen. Bewerber, die den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt. Die Kaufzahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Essentielle Sitzung des Verwaltungsausschusses für den 5. Stadtwartungsbezirk (Döbau, Rausitz, Wöpnitz, Nieder- und Obergerbich) Mittwoch, den 19. August 1925, abends 10 Uhr, im Stadthaus Döbau, 2. Obergeschoß, Zimmer 87.

Strohensperren. Am 24. August werden die Gollauer Straße zwischen Döbauer und Friedelstraße und die Froschstraße am hiesigen Gollauer Wehde und Wehdehügel wegen Strohensperrenarbeiten und ab 21. August die Gollauer Straße wegen Strohensperrenarbeiten und ab 22. August die Gollauer Straße wegen Strohensperrenarbeiten und ab 23. August die Gollauer Straße wegen Strohensperrenarbeiten auf die Dauer der Arbeiten für den Fuß- und Radverkehr gesperrt.

Vorkämpfer für den Mittagstisch. Gurkenragout auf Vegetarischer Art mit frischen Schafstoffs.

Gurkenragout. Einige frische Gurken werden geschält, halbiert, entkernt und in kurze Stücke zerteilt; hierauf löst man etwa 100 Gramm Butter zerlegen, fügt einen Schöffel Zucker, eine reichliche Prise Salz, etwas Pfeffer hinzu, löstet die Gurken samt einer Oberseite voll Gurken-Eisig hinein, deckt sie zu und dämpft sie aber gelindem Feuer langsam weich, verdeckt die Brüche mit einem Schöffel braun geschwitztem Mehl, läßt sie damit zerfallen, fügt wenn nötig noch etwas Butter und Essig bei und gibt das Ragout auf.

Berunreinigen Sie nicht Ihr Blut durch Vernachlässigung der Verdauung. Regulieren Sie endlich die Darmtätigkeit durch Ab-Verleu, damit Sie gesund bleiben. Schachtel mit 100 Stück A 1.50. Zu haben in allen Apotheken. Postversand nach auswärts durch die Schiller-Apotheke Dresden-Blasewitz gegen Nachnahme von A 1.90 für eine Schachtel, A 3.40 für zwei Schachteln. Matke, Sydow, Sorlitz Bonus-Zacken SAHNE-MANDEL-SCHOKOLADE SAHNE-KROKANT-SCHOKOLADE General-Vertreter: Otto Theodor Weber, Bismarckstraße 10 / Tel. 40104

Vereinsdrucksachen. Stempel. WALTER.

Wetters in 25 Sekunden. (Kübelgang.) Klasse 5, von 2000 bis 2500 Kubikmeter...

Waffensport

Meisterschaft von Sachsen im Kleinkaliberschießen.

Die vom 1. Schf. Verein der Kleinkaliberschützen veranstaltete Meisterschaft, die auf dem Offiziersklub im Jägerpark...

- Meisterschaft von Sachsen (offener Wettbewerb): 1. Adolf Berlin 132 Ringe; 2. Walter Meißner 117 Ringe...

Neue Erfolge des Meisterschützen Meißner (Dresden). Die beiden Schützenvereine Reichsbanner-Schützen und Scherschützen...

Wassersport

Wettswimmen „Über durch Stettin“. Das 2000-Meter-Wettswimmen „Über durch Stettin“, das am Sonntag ausgetragen wurde...

Belkung noch im Aufschlagslauf, den er in der sehr guten Zeit von 22,4 gegen Vucob (20 Sekunden) überlegen gewann.

Boxen

Weltmeisterkämpfe. Der Dresdner Sportklub konnte am Sonntag den Rest des leider infolge Regens abgebrochenen letzten Abendprogramms auf seinem Sportplatz im Ostgraben zur Abwechslung bringen...

Schach

Schachkampf Dr. Emanuel Lasker gegen Dr. Widmar. Zwischen den beiden Schachgroßmeistern Dr. Lasker-Deutschland und Dr. Widmar-Zudflanken...

Ein internationales Schachturnier in Moskau. In Moskau findet vom 1. November ab ein internationales Schachturnier statt.

Literatur

Das Reitportbuch. Der Süddeutsche Verlag Dietz & Co. hat für alle Sportgebiete illustrierte Bücher herausgegeben.

Vereinskalender

2. R. Vierschlag Vorabend. Der Turnbetrieb beginnt heute. Turnverein Union Dresden (T. V.). Mittwoch 8 Uhr...

Taktische Mitteilungen des Gauess Ostschlesien

Es wird nochmals auf die am Freitag, dem 28. August, 1/2 Uhr, im D. S. C. Kasino stattfindende Vollziehung aufmerksam gemacht.

Handball-Kalender

Folgende Schiedsrichter wurden angelegt: Herrmann für Spiel Nr. 1: Schwarze-Dresden; Nr. 2: Hohmann-Schwedt...

Jugend-Kalender

Berichtigung zur Klaffenenteilung. Gedächtnis werden: Helmut 1. Junioren, Fortuna 2. Junioren, Sportklub 1. Knaben...

BMW Die nationale Marke Bayrische Motoren-Werke München 1,9/8,5-PS-Touren-Rad Sofort lieferbar. Generalvertr.: Alexander Graumüller Dresden-A. Ausstellungsraum: Christianstr. 31. Telefon 18139 und 14027.

Kristall - Porzellan - Glas Kunkel & Co. Radeberger Glasniederlage Zahnweg 12/14 :: Woburgweg 25 Telefon 29225 Abt. Aug. Hofmann, Inh. E. Mögel Nachf. Schoffelstraße 11 Eigene Glashüttenwerke Letzte Auszeichnung 1925 Goldene Medaille der Stadt Kamenz.

Zucht- und Milchvieh in Dresden-Altd. Kammergut Ostro, Friedrichstr. 61, Nähe Wolliner- und Friedrichsrieder Bahnhöfe, Linie 2, Haltestelle Ende Friedrichsrieder. Zucht- und Milchvieh. 10 Herdbuch-Bullen ganz hochtragend und abgekalbt, sowie mit Abstammungsnachweis im Alter von 1/2 bis 1 1/2 Jahr ein und haben selbstige prämierte zum Verkauf. Max Kiesel, Dresden-A. Wohnung: Müller-Berlet-Str. 20. Telefon 31558. Telefon Stellung 27908.

Frühkartoffeln zu verkaufen. Angebot mit Preis an Rittergut Medingen b. Sornsdorf, Bez. Dresden. Oelgemälde hast für eigenen Bedarf Schumann, Kaiser Wilhelmsstr. 2, 3747.

Reisekoffer, Sahrank-, Auto- und Cosepokoffer, vollständig Anklammerung zu Gabelschloß direkt in der Werkstatt. Reparaturen-Gewandfertigungen. Lindenaustr. 14 Thomaß Reichstr. 4 Verkauf nur im Hofe.

Knocke & Dreßler, Gummiwaren-Geschäft, König-Johannstraße, Ecke Pirn. Platz. Geschäfts-Drucksachen in geschmackvoller Ausführung ein- und mehrfarbig. Arbeit schnell und preiswert. Buch- und Kunstdruckerei Liepisch & Reichardt Dresden-A., Marienstr. 38/40 Fernruf 25241.

Erich Gäbler Dresden-N., Rudolphstr. 9, 3 Minuten v. Hauptbahnhof. Telefon 17111. Leder-Jacken neu 40,- 50,-, 110,-. Schumann & Lehmann, Kaufhofstr. 2, 8. Ein wieder mit einem frischen Transport Seeländer, Schweden und Dänen.

Familiennachrichten

Statt besonderer Anzeige

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Susanne Herrmann

Dr. Rudolf Hahn, Regierungsrat

Dresden-A., Faldschlösschenstr. 30 z. Zt. Meißner, Martinstr. 3

Dresden-A., Hübnerstr. 4

Schlichte Familiennachrichten

Geheiratet: Herbert Herrmann, Dresden, I.; Maria Gopenhorst, Freyberg, I. ...

Kataloge, Prospekte

in einfacher und feinerster farbiger Ausführung ... LIEPSCHE & REICHARDT



Seit 1861 die bewährte Bezugsmarkte des vorwählenden Kunden ... Richard Juckschweidt Dresden-A. 1 Schloss Str. 47



Wir gehen zu „Winkler“

Wenn Gehalt und Lohn klein sind, dann heißt es sparen. Trotzdem sollen unsere Frauen schmuck gekleidet sein; unsere Kinder natürlich auch!

Naumann-Nähmaschinen gegen leichte Teilzahlung in 3 „Winkler“-Läden ... Johannstr. 19 Prag. Str. 33



Zu Hausrinkkuren

bei Niere, Rheumatismus, Zucker, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, sowie bei Magen- und Frauenleiden. ...

Guttes-Tochter

Mutter 30, wünscht sich ein Kind, welches sich gut verhalten kann. ...

Bäckermisstrau

44 J. u. m. eig. Bäckerei-Grundstück auf d. Lande. ...

Heirat!

Älterer Einzelweiber, 50 Jahre, wünscht glückliches Heirat. ...

Spezialgeschäft für Dauerwellen

mit dem engl. amerikanischen System - Bonoli - Verfahren. ...

Fr. Hedwig Parth

an der Hauptstraße 2a, Ecke Sächsischer Straße. ...

Billig! (aus eig. Werkstatt)

Einlage-Matratzen von 21.50 an; Schlafsonne von 34.40 an. ...

Ausdauer bequeme Anschaffung!

Pianos Harmoniums Flügel • Teilzahlung! • Stolzenberg Johann-Georgen-Allee 13.

Ärztliche Personalmeldungen

Zahnarzt Dr. Richter Sidonienstraße 22 verreiselt bis 3. September.

Dr. Nebesky zurück.

Hofrat Dr. Sörup, Wiener Str. 12, von der Reise zurück.

San.-Rat Dr. W. L. Meyer Augenarzt von der Reise zurück.

DR. MED. W. SPERBER STEPHANIENSTRASSE 18 VON DER REISE ZURÜCK

Sanitätsrat Dr. Salzburg zurück.

Dr. Busche - zurück (praktiziert nach wie vor Schäferstraße 1).

Dr. Prinz zurück.

Dentist Richard Pätzold zurück Wettinerstraße 2 Telephon 16902.

Sprechstundenhilfe zu Frauennarzt gesucht. Off. untl. C. G. T. 20 ...

33. O. 183. 25./16. Verkündet am 7. Juli 1925. ...

Beräumnisurteil! Im Namen des Volkes!

In Sachen 1. der offenen Handelsgesellschaft Kyriazi Frères ...

wegen Verzinsungsverletzung bei der 10. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin auf die mündliche Verhandlung vom 7. Juli 1925 ...

Die Beklagten zu 3, 5, 6, 7 und 8 werden vernommen:

- 1. Es sei der Vermählung einer Ehefrau von 6 Monaten ... 2. Die Beklagten zu 3, 5, 6, 7 und 8 werden vernommen: a) ...

III. Es sei der Vermählung der gleichen Ehefrau zu unterliegen, in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, welche für einen größeren Personenkreis bestimmt sind.

IV. Es sei der Vermählung der gleichen Ehefrau zu unterliegen: a) ... b) ...

V. Der Klägerin darüber Rechnung zu legen, wieviel Zigaretten auf dem Markte ...

B. Der Klägerin wird die Beweise zugelassen, den verhängten Teil des Urteiles innerhalb vier Wochen nach Verkündung des Urteiles

- 1. auf Kosten der Beklagten zu 3 in einer Hamburger Zeitung. 2. auf Kosten der Beklagten zu 5 in einer Berliner Zeitung. 3. auf Kosten der Beklagten zu 6 in einer Dresdener Zeitung. 4. auf Kosten der Beklagten zu 7 in einer Thüringer Zeitung. 5. auf Kosten der Beklagten zu 8 in einer Karlsruher Zeitung und 6. auf Kosten der Beklagten zu 3, 5, 6, 7 und 8 in zwei deutschen Tagesblättern der Lokalabteilung bekannt zu machen.

C. Die Appellinstanz bleibt dem Schuldverhältnisse vorbehalten. D. Das Urteil ist verbindlich vollstreckbar.

geg. Kasten. Kuf. Lindhorst.

Verhängung: Berlin, den 13. Juli 1925.

L.S. geg. Unterschrift Kanzleiangestellter als Gerichtsschreiber.

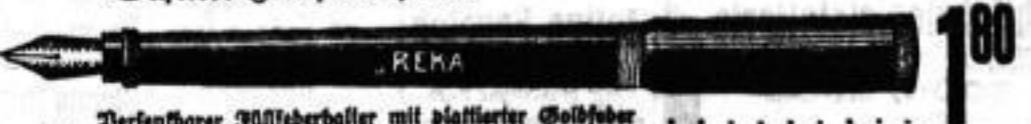
Verhängung: Berlin, den 15. Juli 1925.

L.S. geg. Unterschrift Gerichtsschreiber des Landgerichts I Zivilkammer 16.

Zum Schulbeginn!

Table listing school supplies: Schreibhefte, Diarien, Kolleghefte, etc. with prices.

Schüler-Füllfederhalter



Verfeinerter Füllfederhalter mit plattierter Goldfeder

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H.



Die Puppe vom Lunapark



Eine Film-Komödie in sechs Akten:
In den Hauptrollen: Alice Hedy, Walther Rilla, Hermann Vallentin, Eugen Rex, Adolphe Engers
Beginn der Vorstellungen täglich 4, 7/7 und 9/9 Uhr.

Die große Film-Operette in 6 Akten
Weil Du es bist
Künstlerische Oberleitung: Marc Roland
Hauptdarsteller: Hanni Weiße, C. Beckersachs
Beginn: 4, 7/7, 9/9 Uhr.
Tag zu Tag steigt die Besucherzahl im
Ufa-Palast
Von **Viktoria-Theater**
Waisenhausstraße 26.

MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN
Neu u. a.: **Weißschwanz-Gnus.**
Täglich
Helbig-Konzert
Jeden Donnerstag Elite-Konzert.

Tor-Wirtschaft
Inh.: K. Eberhardt
Täglich von 4 Uhr an:
Unterhaltungs-Musik
— Eintritt frei! —
Dienstag, 18. Aug., abds. 7 1/2 Uhr
Großes Extra-Konzert
des **Frederick-Orechesters**
Ausgewähltes Programm.

BELVEDERE
Der Balkon Europas
Dresdens schönstes Sommer-Restaurant
Brühlsche Terrasse
Herrliche Aussicht — vorzügliche Küche
Mittag- und Abend-Gedecke in preiswertester
Auswahl und Güte
Kaffee-Konzerte — Abend-Konzerte der renommierten
HEINZ ELBER-Kapelle
Vorzügliches Gebäck aus eigener Konditorei
PREISWERTE WEINE
Interessanter Fernblick von der Weinterrasse und den Balkonen

SARRASANI
Täglich 7 1/2 Uhr, Sonnt. 3 u. 7 1/2 Uhr
Nur noch kurze Zeit!
Passions-Festspiele
Sonnabend, 22. August, 3 Uhr
Sonderaufführung f. Unbemittelte,
Schüler, Sozial- u. Kleinarbeiter, Krieg-
beschädigte, Verein der Kinderreichen usw.
Einheitspreise 50 u. 75 Pfg.

Waldpark
Weißer Hirsch
Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr
Letztes großes
Militär-Sonderkonzert
ausgeführt von der Kapelle des III. Bat. Inf.-Regts. 10 unter persönlicher
Leitung des Obermusikmeisters Arnold
Festbeleuchtung des Konzertplatzes
Eintritt 50 Pfg. Kurverwaltung.

Der Gesellschaftssaal
der
Großen Wirtschaft
ist vollständig eingerichtet und wird
Vereinen und Gesellschaften
zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art empfohlen. Vom 1. September
an sind noch Sonn- und Wochentage unter günstigen Bedingungen zu
vergeben. Fernsprecher Nr. 4113.

8 Uhr **Tymians** 11 Uhr
Thalia-Theater.
Nur noch kurze Zeit! Lachsalmen
Tegernseer Bauern-Theater
I. Klasse und Brautschau
Ab Freitag „Die Wallfahrt“
Vorverk. 10-6 Uhr. — Vorzugsk. gültig
Pension Maasliebchen
Ostseebad Koserow am Walde 1
Gute, reichliche Verpflegung. Mäßige Preise.

Ost-Sachsen
Hotels, Sommerfrischen
Bergwirth. Ostsch. Randl. u. Oberland, 503 m. Tel.
Bergwirth. Ostsch. Randl. u. Oberland, 503 m. Tel.
Lausche
Sonneberg, 1000 m. Tel. 1010.
Zittau
10 Min. v. Zittau, 1000 m. Tel. 1010.
Waldschloss
10 Min. v. Zittau, 1000 m. Tel. 1010.

HAPAG
Nach Nord-Amerika und Canada, Hamburg-New York ca. wöchentlich.
Nach Süd-Amerika (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.
Eisenbahnfahrkarten zu Schalterpreisen. Zusammenstellbare Fahr-
scheine für das In- und Ausland. Schlafwagenplätze, Bertkarten
für deutsche und für internationale Schlafwagen. Reisegepäckversicherung
ohne Zeitverlust zu günstigen Bedingungen, auch für Obersee-
Luftverkehr, Rundflüge, Rückflüge, Brief- und Paketbeförderung.
Assistenzen und Druckarbeiten über Fahrpreise und Beförderungsbedingungen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen Weltstädten.
Meißen: Köhler & Kauson, Poststraße 23/25,
Riesa: Paul Starke, Hauptstraße 22.
DRESDEN: Prager Straße 41.
Frachtkaufleute erteilt das Schiffsrachtkontor G. m. b. H.
Dresden, Prager Straße 41, Fernsprecher 2 540.

Höchster Komfort
auf der Reise nach Amerika
Im Augenblick, wo Sie einen Dampfer der
United States Lines betreten, fühlen Sie
sich zu Hause. Bequemste Einrichtungen
in der dritten Klasse, zwei-, vier- und sechs-
bettige Kabinen, tadellos rein, gut ventilirt,
Vorzügliche Verpflegung und reiche Ab-
wechslung. Grosser Deckraum für Spiele,
Übungen, Erholung. Musikkapelle. Die
Dampfer der United States Lines bieten
die angenehmste und sicherste Reisemög-
lichkeit. Verlangen Sie — kostenfrei —
den illustrierten Prospekt und Segellisten.
UNITED STATES LINES
LEIPZIG DRESDEN
Leipzig: Prager Str. 15 (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Dresden: Prager Str. 41 (gegenüber dem Hauptbahnhof)

13. Sachs. Landeswohlfahrts-Geldlotterie
Ziehung bestimmt am 21. August
Geldgewinne zu
6000, 4000, 3000, 2000
usw. Reichmark und viele Mitteldinge
Jedes Los nur 1 Reichmark Gewinnlose einloch.
Losse sind bei den Staat-Lotterien-Einnahmern und allen durch Plakate
kenntlichen Gebrä., sowie beim Hauptvertrieb, Invalidendank
für Sachsen, Dresden, Johannisstraße 8, zu haben.
Brachtvoller Feurich-Flügel,
noch wie neu, sehr preiswert zu verkaufen.
Menzel, Algidienstraße, Moritzburger Straße 18.
Nationaltaffe u. Schreibmaschine
aus der Zeit 1914/15
Preis 10 Reichmark

Matuschkas Epreewaldfahrten!
empfohlen v. Epreewaldverein Gollbus
Jeden Sonnabend und Sonntag finden
Fahrten von Gollbus aus Hall, auch für
Berliner, Klubs u. sonstige. Kleiner
Führer in Führer Matuschka, Gollbus.
Dropticket gratis geg. Rückantwort. Führer

Unterrichte
Koch- u. Backunterricht
für junge Mädchen
Ostschloßstraße 8, 2.
Dopp. Buchführung
m. Abschlußlehrgang
W. Lode, Buchverleger,
Hofstraße 13, pl. 2. 7374.
Billiges Eingebot!
50
Bestellen in Eide und
Hühnerfleisch gemäß von
25 St. an
Eiferer Bestelle
am 18. St. an
K. Goldhammer
Gr. Bräutigasse 19
Feurich-Pianos
vornehmester
Fabrikat
Sequenz
Teilzahlung
Julius Feurich
Prager Str. 8
Eing. Musikhaus Dock.
Jagdpächter.
Waldpark, Herrlich
zur bevorstehenden Saison
auch am Mittwoch zu be-
sichtigen. Off. ab. unter
Z. 613 Gp. 4. 31.
Pianos
Mannsfeld & Motz,
Pianofortefabrik,
Götterbahnstraße 2.
Regina
Tanzpaar / Kabarett
Mittwoch 8, 10, 12
Claire Rauschel
Tänzerin
Maria Labomirska
Tanzkünstlerin
Lori Müller
Stimmungsläss. Sänger
Schwestern Angeli
in ihrem Orig.-Kostümp.
Hertha Kastner
in ihrem Tanzschulprogramm
Irma Traun
Sängerin
Rogert und Kaah
das beliebte Tanzpaar
Günstig 4 Uhr Langwe
mit Solo-Singern
bei festem Eintritt
Günstig die beliebten
Regina-Tanzpaare
Circus Carrerant.
Täglich 1/8 Uhr
Die großen
Passions-Festspiele.
Sonntags 3 und 7/9 Uhr.
Berichte, i. d. redbühnen
Zeit: Dr. 1010
Sachsen: für die Ausgaben:
25. September, Dresden.
Das heutige Programm
umf. 14 Seiten.

Leibbinden
orig. Fabrication
Baby-, Wöchnerin-, hyg. Damen-Artikel
Maria Lindner, Ringstraße 25
am Rathauspl. u. Moritzg.

Stellungsangebote

Suche 1. meinen früheren Beamten...

1. od. alleinigen Beamten

zu sofort oder spätes. In jeder weiteren Auskunft...

Nationalsozialistischer Kraftwagenführer

g. gelernter Schmied, 34 J., ist in 2. und 3b. 1. u. d. 1. Stellung.

Buchhalter

Suche Kundenverhältnisse nachm. od. abends, gleich welcher Art. Angeb. unt. Z. M. 615 Exp. d. Bl.

Diener

Deutsch-Oesterreicher, 27 Jahre, gefällig auf gute Zeugnisse, unverb., sucht Stellung in herrsch. Haushalt. M. Off. u. E. M. poliergenos Kamenz L. G.

Junger, strebsamer Drogist

im 8. Berufsjahr Nebend., gefällig auf in Zeugnisse, sucht zur 1. Okt. 1925 passende Stellung in Detail, Großhandel od. dem. Einzelver. Gef. Angebote erbeten an...

Hilfe in Arzt-Sprechstunde

Fräul., aus gut fam., prakt. u. nicht erlog., sucht Stellung als Stütze mit fam. Verh. (Vand bevorzugt). Off. erbeten unt. N. M. 100 postl. Dohna, Ste. Dresden.

Dauerstellung

Suche per 1. Oktober in hiesigem Hausat. Angeb. an Mamiel Marie Sammig, Rita Wingenrodt b. Frankenhofe L. G.

Hausvater

Suche für meine Tochter, 10 J., Rentn. i. Eltern-, Schreinerlehrl. u. Schreiner, Stellung als Hausvater od. in Haushaltung. wo ihr Erziehung gen. ist, bei als Schreiner auszubilden. Familienanzahl. erw. M. Off. u. O. K. Hiltberg L. G. geb. erbeten.

Das Haus für Mode und Sport

Zum Herbst



Von jeher war es mein Bestreben, dem Dresdner Publikum solide und gute Qualitätsware verbunden mit erlesenem Geschmack zu bieten...

Herm. Mühlberg

Wallstrasse * Webergasse * Scheffelstrasse

Junger Mann, sucht Vertrauensstellung

Suche 1.10. od. 1.12. zuverlässigen, unverh. Oberkassierer für einen Verdienstfall von ca. 30 Mk. wöchentlich...

Stellenangebote

Tücht. Friseurgehilfe für Teil- od. Voll- in dauernde Stellung gesucht.

Begleiter (in)

von gefell., liebensw., gewissen. und vorurteilslos. Person im Alter von Mitte 20 bis Mitte 30. Verh. Personen wollen sich vertrauensvoll wenden unter M. L. 215 an Jansalidenbank Dresden.

Droschken-Chauffeure

nur zuverlässige und sichere Fahrer, per sofort gesucht.

ein kräftiger Laufbursche

unter 17 Jahren gesucht.

tüchtige, zuverlässige Wirtschaftlerin

in Alter von ca. 25 Jahren gefucht. Gehalt. 300 Mk. u. Haus- u. Mitharbeit. sowie Gefährdung Versicherung. Gehalts- u. Zeugnisabdr. erbeten.

2 ehrliche, fleißige Mädchen

als Hilfen für Haus und Haushalt, mögl. nicht unter 21 Jahren. Gehalt nach Vereinbarung: 4-5 Jahre im monatl. 30-40,- bei freien Kosten und Steuern, sowie Was- und Logi.

Auch Sie können Ihr Einkommen dauernd erhöhen

wenn Sie für unsere alle. solide Feuerversicherungs- u. G. Abschlüsse vermitteln.

Platzanweiserinnen gesucht!

U.T.-Lichtspiele

Wirtshausmädchen

Hausmädchen

Mietgesuche

Landhaus od. Villa

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

Landesschulgut Klosterbuch

zu verpachten.

Ertrags-Rittergut

Gut

Kapital

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

Bilbig!

20 Kleiderdrücker in Größe u. Stoffen...

Bianos

Badewannen

werkdrucke

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark

30000 Mark